



**GLOBALE
PARTNERSCHAFTEN**
Gemeinsam die Welt bewegen.



**Digitales Engagement
im Verein:**


Let's get digital.


KulturLife gGmbH in Kooperation
mit dem Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V.


Inhaltsverzeichnis


Geleitwort	04
Vorwort	05
Warum sprechen wir über „Digitales Engagement“?	07
Was ist Digitales Engagement überhaupt?.....	08
Entstehung und Entwicklung	08
Was macht Digitales Engagement so attraktiv? - Digitale Perspektiven für Engagierte	11
Zeitliche und räumliche Flexibilität des Engagements.....	11
Niedrigere Hemmschwelle.....	11
Die Möglichkeit der überregionalen und internationalen Zusammenarbeit	11
Die persönliche Lernerfahrung	12
Let's get digital - Digitalisierung als Aufgabe und Chance für euren Verein	14
Mit Mut ins kalte Wasser - feiern wir die Möglichkeiten.....	15
Welche Aufgaben können von Digital Engagierten übernommen werden?	18
Administrative Aufgaben und Kommunikation	19
Lehre	20
Austausch.....	20
Beratungen (eMentoring / Telementoring).....	20
Recherche.....	21
Lektorat, Redaktion, Übersetzungen	21
Künstlerische und kreative Aufgaben.....	21
Podcasts und Videos	22
Crowdfunding und Online-Petitionen	22
Unterstützung im Internetauftritt und in der Öffentlichkeitsarbeit.....	23
Weitere Aufgaben aus dem IT-Bereich	25
Willkommen an Bord - Digital Engagierte finden und halten	27
Den Bedarf einschätzen und planen	27
Aufgabenbereich und Profil festlegen	28
Freiwillige suchen und aufnehmen.....	29
Orientierung und Qualifizierung.....	30
Unterstützen, begleiten, motivieren	32
Anerkennung und längerfristige Bindung	33
Evaluation	33
Good Practice - Steckbriefe von Organisationen, die sich auf den Weg gemacht haben	35
Vereine, die auf internationaler Ebene agieren.....	36
Vereine, die auf nationaler und lokaler Ebene agieren.....	44
Schulen und Berufsschulen mit digitalem Engagement.....	50
Cheat-Sheet und Checkliste für euren Weg ins Digitale Engagement	52
Checkliste	52
Cheat Sheet	53
Linkliste	54
Impressum	55


Symbole, die wir in dieser Broschüre verwenden:

 Good Practice-Beispiele: Das berichten andere Vereine aus der Praxis.

 Zitate von verschiedenen Menschen, die sich auskennen im großen Themenfeld Digitalisierung und Digitales Engagement.

 Skeptisch? Diese Tipps liefern euch Argumente und Anregungen für häufige Fragen und Hindernisse auf dem Weg ins Digitale Engagement.

 Links: Hier könnt ihr weiter lesen und noch tiefer einsteigen ins Thema.

 Gut zu wissen! Das solltet ihr euch merken.

 Fragenkatalog bzw. Checkliste für eure Organisation.

Geleitwort

Digitalisierung ist mehr als rasche Informationsübermittlung. Digitalisierung bietet eine unermessliche Unterhaltungsvielfalt und ist ein vielgestaltiges Arbeitswerkzeug. Die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung enorm beschleunigt – wir haben gelernt, dass wir viele der neuen Kommunikationsmöglichkeiten bislang nur im Ansatz genutzt haben. Von heute auf morgen ist die Digitalisierung unverzichtbarer Aspekt unseres täglichen Lebens geworden: zentral und unverzichtbar, um die Arbeit weiterhin erledigen zu können und dabei das Infektionsgeschehen einzudämmen. Segensreich und praktisch, um wichtige Abläufe risikolos aufrechtzuerhalten – auch wenn uns die analogen sozialen Kontakte fehlen. In dieser besonderen Situation haben wir beide Seiten der Medaille kennengelernt.

Umso mehr freue ich mich über jede Initiative, die jetzt entschlossen die Dinge in die Hand nimmt – wie diese. Denn es gibt viele Aspekte, in denen die Digitalisierung mit ihrem wohl allergrößten Vorteil – der Ortsunabhängigkeit – punkten kann. So auch hier, im zweiten Leitfaden zur Nutzung digitaler Formate bei der Zusammenarbeit im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit: dem Digitalen Engagement! Traditionell wird Entwicklungsengagement von einer älteren Akteursgruppe getragen – ihr kann dieses Handbuch neue Vorstellungen über zusätzliche Möglichkeiten für ihre Arbeit vermitteln. Zugleich wird auf diesem digitalen Weg eine neue Zielgruppe angesprochen und kann bestenfalls für die Entwicklungszusammenarbeit gewonnen werden. Die Digitalisierung kann Brücken schlagen zwischen Generationen, deren Zusammenwirken gerade für das Engagement für Entwicklungszusammenarbeit neue Impulse gut gebrauchen kann. Natürlich kann keine Videokonferenz, kein Online-Chat reale Begegnungen vollständig ersetzen – aber sie bieten eine hilfreiche Ergänzung.

Denn das digitale Arbeiten und Kommunizieren erleichtert den Kontakt und den Austausch mit den Partnerinnen und Partnern im globalen Süden: Dabei geht es nicht um die bloße Adaption hipper Neuerungen, sondern um das Ausschöpfen neuer Aspekte der Zweckmäßigkeit. Es geht um die Einsparung von Zeit und Mobilität – und das sowohl auf kurzer als auch auf der ganz langen Distanz. Die Wahrnehmung globaler Verantwortung ist auf diese Eigenschaften der Digitalisierung dringend angewiesen.

Auch deshalb wünsche ich diesem Handbuch eine große und aufgeschlossene Leserschaft!



Jan Philipp Albrecht
Jan Philipp Albrecht,

Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung,
des Landes Schleswig-Holstein.

Vorwort

Die Nachfrage nach Digitalem Engagement auf Seiten Engagierter ist groß – das hat nicht zuletzt das Interesse an unserem ersten Handbuch aus Sicht von jungen weltwärts-Rückkehr*innen gezeigt, die zu Zeiten eingeschränkter Mobilität auf der Suche nach Engagement-Möglichkeiten waren.

Wo es eine Nachfrage gibt, muss es auch ein Angebot geben. Deswegen beleuchtet unser zweites Handbuch die Seite der zahlreichen entwicklungspolitischen Vereine in Schleswig-Holstein, die Digitales Engagement anbieten möchten. Und natürlich kann es allen Initiativen, die sich für neue Wege in der Zusammenarbeit mit Freiwilligen interessieren, eine Unterstützung sein.

Mit der Möglichkeit von Digitalem Engagement gestalten sich entwicklungspolitische Vereine zukunftsfähig und öffnen eine ganz neue Dimension im Engagementbereich, die an die Lebenswelt vieler Menschen angepasst ist. Gerade im entwicklungspolitischen Bereich können sich Engagierte so nicht nur für Vereine und Initiativen auf nationaler Ebene, sondern nicht nur auf relationaler, sondern auch auf internationaler Ebene tätig werden. Indem wir diese beiden Ebenen mittel digitaler Medien näher zusammenführen, schaffen wir neue Chancen im Hinblick auf das große Ziel der Völkerverständigung.

Das Handbuch geht auf den Mehrwert und die Wirkung von Digitalem Engagement ein, möchte Impulse setzen und Möglichkeiten aufzeigen, wie Vereine ihr Freiwilligenmanagement um die digitale Komponente erweitern können. Mithilfe von Steckbriefen werden Erfahrungswerte und praktische Tipps von Vereinen geteilt, die Digitales Engagement bereits umsetzen. Auf die Beschreibung einzelner digitaler Tools, Konferenz- und Kommunikationsplattformen gehen wir nicht ein, stellen aber Links für diesen Bereich zur Verfügung.

Als Fachpromotorinnen für Globale Partnerschaften, Kommunikation und Informationsarbeit in Schleswig-Holstein stehen wir bei weiteren Fragen zu Themen des Digitalen Engagements beratend und unterstützend zur Verfügung.

Viel Spaß beim Lesen, Ausprobieren und Umsetzen wünschen

Chiara Dickmann
Chiara Dickmann
KulturLife gGmbH

Janin Thies
Janin Thies
Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V.



Gefördert durch:



<https://kultur-life.de/eine-welt-promotorinnen-programm/>

<https://bei-sh.org>



chiara@kultur-life.de
0431 88814-12



janin.thies@bei-sh.org
0431-679399-00

Was macht Digitales Engagement so attraktiv?

Warum sprechen wir darüber?

- [Was ist Digitales Engagement überhaupt?](#)
- [Entstehung und Entwicklung](#)

Mehrere tausend entwicklungspolitische NGOs leisten sowohl vor Ort in den Einsatzländern wie auch in Deutschland einen wichtigen Beitrag. Sie schaffen Verbindung über Ländergrenzen hinaus, fördern den interkulturellen Austausch und ermöglichen neue Perspektiven. Sie leben zu einem großen Teil vom ehrenamtlichen Engagement der Zivilgesellschaft.

Um zu verdeutlichen, welche Relevanz wir in orts- und zeitunabhängigem Ehrenamt für entwicklungspolitische NGOs in Schleswig-Holstein sehen, beginnen wir mit einigen Daten und Fakten. Sie zeigen, dass im Ehrenamt insgesamt viel Potential steckt.

In Schleswig-Holstein ist fast jede*r Zweite hier tätig.

»43 Prozent der Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner engagieren sich ehrenamtlich und setzen sich zum Wohl ihrer Mitmenschen ein. Bei der freiwilligen Feuerwehr, in der Kirche oder bei Wahlen: Die Liste der Ehrenämter ist scheinbar unendlich. [...]«¹⁾

Ehrenamtliches Engagement in Schleswig-Holstein wird auch in einer Vielzahl entwicklungspolitischer Vereine ausgeübt – gut 100 von ihnen sind Mitglied im Dachverband Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI)²⁾. Dennoch fällt es vielen Vereinen schwer, Menschen für langfristig verbindliches Engagement sowie den Nachwuchs für sich zu gewinnen.

Genau hier möchten wir andocken:

Mit Digitalem Engagement kann eine ganz neue Dimension von Einsätzen die entwicklungspolitische In- und Auslandsarbeit bereichern. Wie diese aussehen können, stellen wir euch in diesem Handbuch vor. In Zeiten eingeschränkter Mobilität sowie einem wachsenden Klima- und Nachhaltigkeitsbewusstsein kann die internationale Komponente, die unsere NGOs auszeichnet, erhalten bleiben. Engagierte können sich nicht nur für Vereine und Initiativen auf nationaler Ebene, sondern auch auf internationaler, globaler Ebene für die zahlreichen Partnerschaftsgruppen in Ländern des globalen Südens engagieren.

Die Corona-Pandemie hat die Entwicklung digitaler Engagementformen hierzulande bereits vorangetrieben. Vielfach wurden kreative Lösungen gefunden, um mit ehrenamtlich Engagierten und Freiwilligen in Kontakt zu bleiben, um Aufgaben neu zu organisieren und das Engagement an die gegebenen Umstände anzupassen. Manche Organisationen bieten zur Zeit sogar reine Online-Freiwilligendienste über eine Dauer von bis zu mehreren Monaten an, damit junge Deutsche im Moment nicht gänzlich auf einen Freiwilligendienst „im Ausland“ verzichten müssen.³⁾

Letztes Jahr wurde durch Vostel eine Umfrage zum Thema Engagement mit gut 1000 jungen Leuten zwischen 18 und 33 Jahren durchgeführt, die sich überwiegend ehrenamtlich engagieren oder dies in der Vergangenheit getan haben. Vostel hebt hervor, dass es keine signifikanten Abweichungen zu den Befragungen aus den Vorjahren gibt, die auf die Corona-Pandemie zurückzuführen wären und hält fest, dass die Generation der jungen Engagierten ein beachtliches Maß an Flexibilität und Interesse, was Digitales Engagement betrifft, mitbringt. Sie sind in jedem Fall eine Bereicherung und sollten durch Digitales Engagement verstärkt in die Arbeit von Organisationen einbezogen werden.⁴⁾



¹⁾ <https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/Soziales/Ehrenamt/Ehrenamt/ehrenamt.html> (Stand: 14.03.2021), siehe auch: <https://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl18/drucks/4600/drucksache-18-4652.pdf>, S. 2 (Stand: 14.03.2021) sowie <https://www.ziviz.de/datenreport-zivilgesellschaft>, S. 65 (Stand: 14.03.2021)

²⁾ <https://www.bei-sh.org/mitglieder> (Stand: 19.03.2021)

³⁾ Als Beispiel sei hier die Organisation Rainbow Garden Village genannt: <https://www.rainbowgardenvillage.com/online-programme> (Stand: 05.03.2021)

⁴⁾ Die Umfrageergebnisse sind als Download verfügbar unter: https://vostel.s3.amazonaws.com/uploads/website_document/file/118/Ergebnisse_Freiwilligenumfrage_2020_vostel.de.pdf (Stand: 05.03.2021)

Was ist (entwicklungspolitisches) Digitales Engagement überhaupt?

99

»Online-Volunteering ist freiwilliges, unentgeltliches Engagement mit anderen, das öffentlich ausgeübt wird, sich am Gemeinwohl orientiert und bei dem die jeweilige Tätigkeit vollständig oder teilweise über das Internet vom heimischen Rechner, von der Arbeit oder von unterwegs aus verrichtet wird.«⁵⁾

Es kann sehr vielfältig aussehen. Ob Online-Kurse (wie Sprachkurse, Kochkurse, Nachhilfeunterricht) oder Online-Beratungen, die Mitgestaltung einer Webseite bis hin zu Online-Spendenaktion und noch Vieles mehr – Digitales Engagement bietet sowohl für Freiwillige als auch für Vereine, Initiativen und Organisationen vielfältige Möglichkeiten.

Mit Digitalem Engagement sprechen wir also nicht nur davon, dass Organisationen ausschließlich digitale Tools für ihr Freiwilligenmanagement und die Kommunikation mit ihren Freiwilligen nutzen. Vielmehr verbirgt sich hinter diesem Begriff, dass das bürgerschaftliche Engagement selbst digitalisierte Aufgaben einbezieht. Vielerorts ist das bereits der Fall. Darauf gilt es aufzubauen und diesen Engagementbereich genauso geplant und strukturiert durchzuführen wie das analoge Engagement. In welchen Bereichen Digitale Freiwillige eingesetzt und welche Aufgaben sie übernehmen können, darauf werden wir noch genauer eingehen und auch Best Practice Beispiele von Vereinen vorstellen, die Digitales Engagement bereits anbieten.

⁵⁾
Zitat von Hannes Jähnert auf:
<https://so-geht-digital.de/digitales-engagement/> (Stand: 19.03.2021)

Entstehung und Entwicklung

Im angloamerikanischen Raum etablierte sich das Digitale Engagement bereits in den 1990er Jahren und ist unter mehreren Bezeichnungen bekannt. Geläufig sind u.a. digital volunteering, virtual volunteering und online volunteering. In Deutschland ist das Konzept noch relativ neu und weniger verbreitet, allerdings wird es sich vermutlich in den kommenden Jahren weiter etablieren. »Vieles weist darauf hin, dass sich die Formen ehrenamtlichen Engagements in den kommenden Jahren verändern werden. So wird Engagement – unterstützt und ermöglicht durch digitale Tools – oft flexibler, kurzfristiger und auch kleinteiliger, etwa in Form von Micro-Engagements, Kurzzeitprojekten, oder Ad-Hoc-Einsätzen im Katastrophenfall [...]«⁶⁾

Folglich ist es wichtig, die Leute dort abzuholen, wo sie aktiv sind. Nicht nur für Jugendliche, die im digitalen Zeitalter geboren sind und mehr ins Ehrenamt einbezogen werden sollten, auch für die Erwachsenen hat sich das Internet längst zu einem sozialen Handlungsraum entwickelt.⁷⁾ Dies gilt ebenfalls für diejenigen, die in ländlichen Regionen leben und sich gerne in einem entwicklungspolitischen Verein engagieren würden, vor Ort jedoch keine passenden Möglichkeiten für ein Engagement vorfinden.

»Wir arbeiten, lernen und leben digital. Die Digitalisierung hält Einzug in alle Lebensbereiche und wirkt sich auch darauf aus, wie wir uns ehrenamtlich engagieren. Durch die Verschmelzung von Digitalem und Engagement wird ein wichtiger gesellschaftlicher Beitrag geleistet.«⁶⁾

Zudem ist man sich darüber einig, dass Digitales Engagement analoges bürgerschaftliches Engagement nicht ersetzt, sondern ergänzt, um einen größeren Beitrag im entwicklungspolitischen Bereich leisten zu können und mehr Menschen in die Arbeit einzubeziehen. Herauskommen soll der Mittelweg, der dem Verein und den Freiwilligen nützlich ist. Viele Organisationen bieten Digitales Engagement an, um aktuellen Freiwilligen vor Ort neue Rollen zuzuschreiben oder neue Freiwillige einzubinden. Einige Menschen bevorzugen es, sich ausschließlich online zu engagieren, während andere es als zusätzliche Möglichkeit betrachten, sich sowohl klassisch analog als auch digital zu engagieren.

⁶⁾
https://www.haniel-stiftung.de/sites/haniel-stiftung.niipe.de/files/171207_Studie-Digitalisierung-in-Non-Profit-Organisationen.pdf, S. 17 (Stand: 24.03.2021)

⁷⁾
W. Seifert (2007): Online-Volunteering und Freiwilligenmanagement. Wie gemeinnützige Organisationen über das Internet neue Ressourcen erschließen können, S. 1

⁸⁾
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d2/Digitales_Engagement.pdf, S. 5 (Stand: 05.03.2021)

Digitale Perspektiven für Engagierte.

Was macht digitales Engagement attraktiv?

- Zeitliche und räumliche Flexibilität des Engagements
- Niedrigere Hemmschwelle
- Die Möglichkeit der überregionalen und internationalen Zusammenarbeit
- Die persönliche Lernerfahrung

Zeitliche und räumliche Flexibilität des Engagements

In unserer modernen, schnelllebigen Zeit spielt der Aspekt der Flexibilität (man mag dies befürworten oder nicht) eine wichtige Rolle – das gilt auch für den Bereich des Ehrenamtes. Im Digitalen Engagement besteht die Möglichkeit, ortsungebunden zu arbeiten und sich die Arbeitszeit flexibel einzuteilen.

»Zudem bietet das Digitale Engagement Ehrenamtlichen die Chance, Teil des Vereins zu sein und zu bleiben, egal wo sie leben.«

Darüber hinaus entsteht die Möglichkeit des kurzfristigen oder punktuellen Engagements, denn manchmal benötigen Vereine die Unterstützung eines*r Freiwilligen lediglich für die Umsetzung eines zeitlich begrenzten Projektes oder für eine bestimmte Aufgabe. Kurzfristiges oder punktuell Engagement eignet sich besonders für Menschen, die ihr Engagement nicht langfristig planen können oder wollen, einen Verein zunächst kennen lernen möchten, oder sich und bestimmte Kompetenzen in verschiedenen Vereinen zu verschiedenen Projekten einbringen möchten.



Steckbrief:
Kanduyi Children e.V.

Niedrigere Hemmschwelle

»Die Hemmschwelle sich zu melden sinkt bei den Leuten auf Grund der Distanz und Einfachheit.«

Tatsächlich bietet Digitales Engagement einen Zugang für diejenigen, die sich aufgrund von knappen Zeitbudgets, geringer Mobilität oder räumlicher Distanz gegen herkömmliches Engagement in Präsenz entscheiden würden.



Steckbrief:
Wir sind Paten Kiel

Die Möglichkeit der überregionalen und internationalen Zusammenarbeit

»Digitales Engagement ermöglicht ein »Engagement auch auf Distanz« sowie ein »Engagement über Ländergrenzen hinweg.« Menschen können von jedem Ort der Welt aus für einen Verein arbeiten – es ergibt sich die spannende Möglichkeit, mit Menschen aus unterschiedlichen Regionen und Ländern zusammenzuarbeiten und neue Gelegenheiten des Austausches wahrzunehmen.



Steckbrief:
ZMÖ Nordkirche

Die persönliche Lernerfahrung

In der Umfrage von Vostel, auf die wir bereits im 1. Kapitel eingegangen sind, nannten die befragten Freiwilligen als Hauptgrund für ihr Engagement, die Gesellschaft aktiv mitgestalten und einen eigenen Beitrag leisten zu wollen; ebenfalls bedeutend ist die persönliche Weiterentwicklung durch das Engagement.⁹⁾ Dies zeigt, welche wichtige Rolle der eigene Lernprozess innerhalb des Engagements spielt – sicherlich nicht nur für die jüngere Generation, die die Umfrage repräsentiert, sondern für Erwachsene jeden Alters gewinnt das „Lebenslange Lernen“ zunehmend an Bedeutung.

Durch Digitales Engagement erhalten nun beispielsweise auch die Menschen, für die ein längerer Auslandsaufenthalt nicht infrage kommt, die Chance, sich auf internationaler Ebene zu engagieren, einen Einblick in fremde Lebenswelten und Kulturen zu erhalten, mit globalen Themen in Berührung kommen und auch ihre Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern.



Steckbrief
Taste of Malawi

Durch Digitales Engagement entstehen »mehr Lernchancen (interkulturell)« sowie der »Austausch von kulturellen Erfahrungen [...]« und die Möglichkeit, »Aufgaben zu erledigen, die im ‚echten Leben‘ benötigt werden.«

Nicht zuletzt verbessern Digital Engagierte durch ihre Arbeit ihre digitalen Kompetenzen. Sei es, dass sie bislang über geringe digitale Kenntnisse verfügten oder dass sie diese ausbauen und verbessern möchten.

⁹⁾ Die Umfrageergebnisse sind als Download verfügbar unter: https://vostel.s3.amazonaws.com/uploads/website_document/file/118/Ergebnisse_Freiwilligenumfrage_2020_vostel.de.pdf (Stand: 05.03.2021)

Let's get digital

Digitalisierung als Aufgabe und Chance für euren Verein

→ [Mit Mut ins kalte Wasser - feiern wir die Möglichkeiten](#)



»Es zeichnet sich eine Entwicklung in Richtung einer digitalisierten Zivilgesellschaft ab. Darin gestalten zivilgesellschaftliche Akteuerinnen und Akteure zunehmend aktiv den Prozess der gesamtgesellschaftlichen Digitalisierung mit.«¹⁰⁾

Digitalisierung und Digitales Engagement ist gerade für die Partnerschaftsarbeit mit Menschen und Organisationen im globalen Süden eine entwicklungspolitische Frage. Einerseits ist das Internet in sich global und dezentral angelegt. Es erlaubt internationale Kommunikation in Echtzeit, stellt Wissen und Perspektivenvielfalt zur Verfügung. Es schafft Beteiligung und wird auf der ganzen Welt von Menschen genutzt, um sich zu solidarisieren. Andererseits sorgt eine riesige digitale Kluft dafür, »dass in zwanzig der ärmsten Entwicklungsländern weniger als zehn Prozent der Menschen Zugang zum Internet haben.«¹¹⁾ Darüber hinaus wächst die Monopolstellung der Internetgiganten weltweit, so dass Startups und lokale Technologiekonzerne insbesondere aus dem globalen Süden kaum eine Chance haben, sich am Markt zu behaupten.

Wenn ihr euch auf den Weg macht, digitales Engagement in der entwicklungspolitischen Arbeit zu realisieren, werdet ihr auf viele Hindernisse stoßen. Doch es liegen mehr Chancen als Risiken darin, die Digitalisierung auf zivilgesellschaftlicher Ebene aktiv mitzugestalten, sich auszuprobieren und auch aus Fehlern zu lernen. Mit der Einbindung digital Engagierter findet ihr nicht nur neue Freiwillige, sondern macht eure gesamte Organisation fit für neue Einflussbereiche. Laut der Studie „Digitalisierung in Non-Profit-Organisationen“¹²⁾ gibt es einen Mangel an Digital-Kompetenz im Non-Profit-Sektor. Nur etwa 30 % der befragten Organisationen haben gute oder sehr gute Kenntnisse über digitale Produkte und Online-Tools für Non-Profits.¹³⁾



»In unserem Verein herrscht Skepsis angesichts der vielen digitalen Möglichkeiten.«



Tipp

Keep it short and simple- ihr müsst nicht jedem Trend folgen. Digitale Werkzeuge sollen euch und allen Engagierten die Arbeit erleichtern. Ihr müsst nicht zum Medienunternehmen werden. Fragt intern bei Engagierten und hauptamtlichen Kolleg*innen mit welchen Tools sie bereits arbeiten. Vielleicht lässt sich darauf aufbauen.

¹⁰⁾ getragen von der Stiftung WHU, Capgemini und der Haniel Stiftung und durchgeführt vom betterplace lab, der WHU - Otto Beisheim School of Management, der CXP Group und fibonacci & friends: https://www.haniel-stiftung.de/sites/haniel-stiftung.piipe.de/files/171207_Studie-Digitalisierung-in-Non-Profit-Organisationen.pdf (Stand: 24.03.2021)

¹¹⁾ <https://so-geht-digital.de/digitales-engagement/> (Stand: 19.03.2021)

Klar ist, dass die Digitalisierung unsere Gesellschaft weiter nachhaltig verändern wird. Jetzt gilt es, sie gemeinsam so zu gestalten, dass sie auf allen Ebenen, in eurem Verein und weltweit, Probleme löst statt sie zu verstärken, mehr Menschen beteiligt statt auszuschließen und Ungleichheiten abbaut statt sie zu vergrößern. Gerade in der entwicklungspolitischen Arbeit ist es wichtig, sich dieser Ambivalenz bewusst zu sein und sich für die nachhaltigen und positiven Effekte dieser Entwicklung einzusetzen.

Wenn ihr euch Menschen ins Boot holt, die interessiert sind an digitalen Formaten, Technologien und neuen Formen der Kommunikation, seid ihr dank eurer Erfahrungen und des dazu gewonnenen Verständnisses als Gesamtorganisation dazu in der Lage, euch aktiv für Verbesserungen einzusetzen und ggf. sogar politische Forderungen daraus abzuleiten. Zudem lernt ihr Netzwerke und Personen kennen, die bereit sind, diese Forderungen auch digital und über Grenzen hinweg zu verbreiten. Digitales Engagement bietet viele Möglichkeiten, ortsunabhängig voneinander zu lernen, sich über neue Technologien auszutauschen und einen Dialog auf Augenhöhe zu führen. Ehrenamt erfolgt nicht nur auf nationaler Ebene, sondern kann die Partner im globalen Süden aktiv einbinden. Viele Aufgaben können online durchgeführt werden, besonders wenn die Mitglieder eines Vereines oder die globalen Partnerschaften über eine Region oder ein Land oder sogar über die ganze Welt verstreut sind.

»Damit erreichen wir nur einen Teil und schließen andere aus.«



Tipp

Seht digitales und analoges Engagement nicht als entweder ... oder, sondern als sich ergänzende Formen der Arbeit in eurer Organisation. Die Befürchtung, einen Teil eures Teams oder potenziell Engagierter auszuschließen, könntet ihr auch umdrehen: Menschen, die ein zeitlich flexibles und ortsunabhängiges Engagement suchen, schließt ihr ohne digitale Möglichkeiten ebenso weitestgehend aus. Sprecht offen über Formen der Beteiligung, die allen zugute kommen können.

Außerdem werden die Forderungen nach einer gezielten strukturellen Förderung digitalen Engagements immer lauter.¹⁴⁾ In absehbarer Zeit könnten mehr und mehr Förderpötte speziell für diese Freiwilligenarbeit abrufbar sein. Je eher das Thema Digitales Engagement in der globalen Partnerschaftsarbeit ankommt, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass diese Förderungen sowie ein Austausch von Wissen und Technologie als Grundlage für die gemeinsame Arbeit auch den Partner*innen im Globalen Süden zugutekommen können.

Mit Mut ins kalte Wasser - feiern wir die Möglichkeiten

Engagierte haben verschiedene Erwartungen an ihren Einsatz, und diese haben sich in den vergangenen Jahren verändert. Freiwillige zu finden und zu binden, verlangt eine Herangehensweise, die diesen Erwartungen Rechnung trägt. Die eigene Organisation für Freiwillige zu öffnen, die sich zeit- und ortsunabhängig online engagieren möchten, wird eine wertvolle und zeitgemäße Ergänzung für eure Arbeit mit sich bringen. Digitales Engagement nützt so auch eurem Image. Ihr zeigt, dass ihr die Bedürfnisse und Lebensrealitäten einer großen Gruppe an potentiell Engagierten erkannt habt und darauf reagiert. Über Digitalisierung können Menschen teilhaben und eingebunden werden, für die aufgrund einer Behinderung, eines Mobilitätsproblems, privater oder beruflicher Verpflichtungen eine Freiwilligenarbeit vor Ort schwierig oder unmöglich ist.

¹⁴⁾ <http://library.fes.de/pdf-files/akademiedemie/mup/14156.pdf> / Seite 29ff.



»Was neu ist, ist nicht immer besser!«



Tipp

Ja, wir wiederholen uns, können es aber nicht oft genug betonen: Macht euch und euren Mitstreiter*innen klar, dass es sich nicht um eine Konkurrenzsituation handelt, sondern digitale Angebote das analoge Engagement gewinnbringend ergänzen können und dies häufig bereits tun. Es geht vielmehr darum, digitale Angebote und digitales Engagement bewusst und zielgerichtet in das Gesamtkonzept zu integrieren, so dass die Organisation insgesamt voran kommt.



Um das Potential Digitalen Engagements für eure Arbeit zu erschließen, lohnt es, sich die Art der Kommunikation im Internet, in den sozialen Medien, in unserer Wissensgesellschaft, zu vergegenwärtigen. Dem „Sender-Empfänger-Modell“, das medienvermittelte Information und Kommunikation beispielsweise über Telefon, Radio oder Fernsehen als Einbahnstraße sieht, stehen neue Möglichkeiten gegenüber. Jede/r kann sowohl zum Publikum gehören als auch selbst Inhalte produzieren und veröffentlichen. Ein unmittelbarer Austausch ohne Zeitverzögerung ist möglich. Das beginnt beim einfachen „Liken“ und Teilen, über Kommentieren bis hin zu eigenen Texten und Videos. Im Online-Engagement kann Digitalisierung ebenso genutzt werden, um die klassische Trennung von Engagierten und denjenigen, die ein Angebot nutzen, aufzuheben. Ganz einfach lässt sich das am Beispiel der Plattform Wheelmap <https://wheelmap.org> erklären. Dort sammelt die Community, die aus Menschen mit und ohne Behinderung besteht, Informationen über rollstuhlgerechte Orte. Jede Woche finden Aktionen statt, die spontane Freiwillige, Initiativen und Selbsthilfe-Organisationen zusammenbringen. Das Beispiel zeigt auch, wie digitale und analoge Aktionen miteinander verbunden werden und sich ergänzen können.

Über das Internet können sich schnell Gemeinschaften bilden und Mitstreiter*innen finden lassen. Mit der zeitlichen und räumlichen Flexibilität sinkt die Hemmschwelle für Beteiligung. Das heißt jedoch nicht, dass Online-Communities weniger Bindungskraft und Gemeinschaftsgefühl haben müssen und sie sich nicht in das analoge Leben übertragen lassen. Allerdings verlangt diese Flexibilität auch, ein gewisses Maß an Selbstbestimmtheit bei den Freiwilligen zuzulassen und sie zu ermutigen, eigene Projekte und Ideen einzubringen und umzusetzen. Ansonsten verwehren sich traditionelle zivilgesellschaftliche Organisationen selbst das große Potenzial der digitalen Welt. Ein offenes, verantwortungsvolles Angebot, verbunden mit den richtigen digitalen Tools kann dabei helfen, Freiwillige zu motivieren und zu empowern und damit der Zivilgesellschaft und dem Engagement nachhaltig belebende Impulse zu geben.



»In dieser digitalen Blase findet sich doch niemand mehr zu recht. Über die öffentliche Meinung scheint nur diejenigen zu entscheiden, die am lautesten sind.«



Tipp

Digitale Mündigkeit könnt ihr für euch und eure Organisation erarbeiten, aber auch selbst dazu beitragen. Denn die Fähigkeit, digitale Informationen zu lesen, sie kritisch zu bewerten und vor allem selbst nutzen zu können, gehört mittlerweile zu den Kernkompetenzen, um sich auch politisch beteiligen zu können. Hier gilt es auch, zu hinterfragen, auf welche Weise Daten, Grafiken, Bilder, Statistiken eingesetzt und zur Meinungsbildung verwendet werden. Insbesondere Informationen aus der entwicklungspolitischen Arbeit bzw Nachrichten aus Ländern des Globalen Südens erreichen uns über digitale Kanäle und von sehr unterschiedlichen Verfasser*innen. Im Rahmen eures Themengebietes könnt ihr mit euren digital Engagierten dabei helfen, die digitale Lesefähigkeit zu schulen, Fake News zu enttarnen, Meinungen von Fakten zu trennen usw.



Welche Aufgaben können von Digital Engagierten übernommen werden?

- [Administrative Aufgaben und Kommunikation](#)
- [Lehre](#)
- [Austausch](#)
- [Beratungen \(eMentoring / Telementoring\)](#)
- [Recherche](#)
- [Lektorat, Redaktion, Übersetzungen](#)
- [Künstlerische und kreative Aufgaben](#)
- [Podcasts und Videos](#)
- [Crowdfunding und Online-Petitionen](#)
- [Unterstützung im Internetauftritt und in der Öffentlichkeitsarbeit](#)
- [Weitere Aufgaben aus dem IT-Bereich](#)

Digital Engagierte müssen nicht speziell auf Computer- oder Internettechnologie bezogene Aufgaben erfüllen. Häufig geht es um Fachwissen, welches auch aus der Ferne und digital weitergegeben werden kann.

Auch ein großes, langfristiges Projekt ist nicht immer gleich gefragt. Als Einstieg kann ein „Schnupper-Engagement“ beiden Seiten die Möglichkeit bieten, die digitale Zusammenarbeit auszuprobieren – als erster Anreiz sozusagen.¹⁵⁾ „Kleinere“ Aufgaben können dann weiterhin übernommen werden, aus einem kurzfristigen Engagement kann ein langfristiges entstehen. Digitale Ehrenamtliche können zu einem analogen Engagement übergehen – die eröffneten Perspektiven für die Zusammenarbeit sind wirklich vielfältig. Wichtig ist in jedem Fall, sowohl im analogen als auch im Digitalen Engagement, dass Aufgaben klar formuliert und abgesprochen werden und die Zeitplanung realistisch ist, unabhängig davon, ob es sich um kurzfristig oder langfristig angelegte Tätigkeiten handelt.



»**Digitales Engagement ist zu unverbindlich.**«



Tipp

Das entscheidet zunächst einmal ihr. Auch digital Engagierten könnt ihr mithilfe einer klaren Aufgabenbeschreibung zu verstehen geben, was ihr von ihnen erwartet. Ihr könnt Verträge aufsetzen und ein Regelwerk für die Einsätze entwerfen. Denkt auf der anderen Seite aber auch darüber nach, dass eine gewisse Flexibilität für alle Seiten nützlich sein kann. Beispielsweise kommt es euren Anliegen zugute, wenn Freiwillige, die eure Social Media-Kanäle betreuen, auch am Wochenende oder in den Abendstunden auf Kommentare reagieren. Dafür solltet ihr ihnen das Vertrauen entgegenbringen bzw. sie dahingehend befähigen, selbstständig beispielsweise auf Trends zu reagieren.

¹⁵⁾ https://vostel.s3.amazonaws.com/uploads/website_document/file/118/Ergebnisse_Freiwilligenumfrage_2020_vostel.de.pdf, S. 10f. (Stand: 05.03.2021)

Die Aufgabenfelder können je nach Einrichtung, persönlichem Hintergrund und Kompetenzen der*des Freiwilligen variieren – der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt! Wir haben die Aufgaben, die ein digitaler Freiwilliger übernehmen könnte, in Bereiche eingeteilt, und einige Beispiele aus entwicklungspolitischen Vereinen für euch zusammengetragen. Die gesamten [Steckbriefe](#) unserer Good Practice Beispiele findet ihr im letzten Kapitel dieses Handbuchs.

Administrative Aufgaben und Kommunikation

Die digitale Abwicklung administrativer Aufgaben und die Kommunikation mithilfe von digitaler Technik zählt zwar nicht zum Digitalen Engagement im engeren Sinn, sondern vielmehr zur digitalen Unterstützung des Engagements. Nichtsdestotrotz möchten wir zuerst auf diesen Bereich aufmerksam machen, der durch digitale Technik effizienter gestaltet werden und Online-Freiwillige in die Arbeit eines Vereins einbinden kann. Diese können dann von Zuhause aus beispielsweise:

- Buchhaltungsaufgaben übernehmen.
- Nachrichten bearbeiten und versenden.
- Dokumente digital archivieren, z.B. im Netzwerkverein Heimat Digital in Riesenbeck NRW.¹⁶⁾
- andere Ehrenamtliche digital betreuen und ihre Arbeit online organisieren.
- sowohl die interne als auch die externe Kommunikation digital unterstützen, etwa die Kontaktpflege zu Spender*innen.

An dieser Stelle möchten wir auf [KANDUYI CHILDREN E.V.](#) aufmerksam machen, der sämtliche administrative Aufgaben digital mit Ehrenamtlichen erledigt, die dezentral und überwiegend digital arbeiten. Die folgende Auflistung haben wir dem Steckbrief entnommen, den wir [IM NÄCHSTEN KAPITEL](#) vorstellen werden:

- Kommunikation mit dem Team in Kenia (vor allem Informationsaustausch über die Geförderten; Organisation von Veranstaltungen etc. vor Ort; Dokumentation / Belege der Ausgaben...)
- Ein großer Teil der externen Kommunikation mit (potentiellen) Spender*innen (via E-Mail, Website, Newsletter, Facebook, Betterplace).
- Ein großer Teil der internen Kommunikation (via E-Mail, Whatsapp, Microsoft Teams).
- Dokumentation (via geteilter Cloud zur Ablage).
- Erstellen von Jahresberichten, Spendenbelegen, Spendenanträgen, etc. für Finanzamt & Co.



Steckbrief
[Kanduyi Children e.V.](#)

¹⁶⁾ https://www.engagiert-in-nrw.de/sites/default/files/asset/document/pdf_engagementpreis_nrw_2019_broschuere.pdf, S. 37ff. (Stand: 19.03.2021)

Lehre

Ehrenamtliche können Online-Kurse zu verschiedenen Themen vorbereiten und / oder durchführen, wie z.B. Nachhilfeunterricht, Kochkurse oder Sprachkurse.



Steckbrief
[Wir sind Paten Kiel](#)

- [Wir sind Paten Kiel](#) bietet Online-Deutschkurse für internationale Studierende, Migrant*innen und Geflüchtete an und konnte so auch in Zeiten der Corona-Pandemie das Kursangebot fortsetzen und zum Teil neue Lernende in anderen Regionen erreichen.
- Außerdem kann für Vereine, die schulische Unterstützung anbieten, das Bereitstellen von Lerninhalten durch einen Digital Engagierten auf einer Lernplattform oder Homepage interessant sein.

Austausch

Digitale Freiwillige können zu Themen, die Teil der Arbeit eines Vereins sind, virtuelle Austausch-Treffen, Online-Treffen und Online-Veranstaltungen vorbereiten und / oder moderieren. Eine Möglichkeit sind Treffen in einem Online-Sprachcafé sowie Sprachtandems.



Steckbrief
[Kulturgrenzenlos e.V.](#)

Hierzu das Beispiel von [Kulturgrenzenlos e.V.](#) in Kiel: „Wir bieten bspw. ein [Online-] Sprachcafé mit einer Deutsch-Edition an, hier haben wir jetzt schon internationale Teilnehmende gehabt.“. Außerdem hat Kulturgrenzenlos eine „digitale Sprechstunde, in der [sie] neue Tandempartner*innen vermitteln“.



Steckbrief
[ZMO Nordkirche](#)

Auch das [MISSIONS- UND ÖKUMENEZENTRUM DER NORDKIRCHE](#) bietet Webtalks und Webseminare an, die digital von Ehrenamtlichen vorbereitet werden.

Beratungen (eMentoring / Telementoring)

Das Konzept der Online-Beratungen (auch eMentoring oder Telementoring genannt) gibt es schon seit Beginn des Digitalen Engagements. So wurde in Nordrhein-Westfalen bereits im Jahr 1999 das erfolgreiche Projekt „TeleMentoring NRW“ mit sogenannten Jobpatenschaften zur beruflichen Beratung und Orientierung von Jugendlichen gestartet.¹⁷⁾

- Es können Beratungen jeder Art, die eine Einrichtung anbietet, online durchgeführt werden (per Videokonferenz oder Email), wenn die physische Präsenz nicht zwingend notwendig ist.
- [WIR SIND PATEN KIEL](#) bietet zum Beispiel Online-Beratungen für internationale Studierende, Migrant*innen und Geflüchtete an.



Steckbrief
[Wir sind Paten Kiel](#)

¹⁷⁾
https://www.engagiert-in-nrw.de/sites/default/files/asset/document/pdf_engagementpreis_nrw_2019_broschuere.pdf, S. 37ff.
(Stand: 19.03.2021)

Recherche

Die Recherchearbeit zu bestimmten Themen, die für die Arbeit eines Vereins bedeutsam sind, z.B. für die Planung neuer Projekte, kann gut von einer*em Freiwilligen von zuhause aus erledigt werden.

- Gerade Student*innen sind durch ihr Studium oft in der Recherchearbeit geübt und können hier eine wertvolle Unterstützung leisten.
- Das [MISSIONS- UND ÖKUMENEZENTRUM DER NORDKIRCHE](#) vertraut Online-Freiwilligen im Rahmen seiner Arbeit Rechercheaufgaben an.

Lektorat, Redaktion, Übersetzungen

In jedem Verein fallen Arbeiten an, die das Verfassen von Texten betreffen, sei es ein Artikel zu einem bestimmten Thema, ein Newsletter, eine Pressemitteilung oder ein Text für die Homepage. Hier kann ein Verein auf digitale Weise ehrenamtliche Unterstützung bekommen.

- Der Zero Waste e.V. beschäftigt beispielsweise Freiwillige im Bereich der Online-Redaktion, um Artikel oder Newsletter zu verfassen.¹⁸⁾
- Alternativ können Freiwillige sich durch Gegenlesen einbringen und bereits verfasste Texte lektorieren / Korrektur lesen.
- Nicht zu unterschätzen ist außerdem das Potenzial der mehrsprachigen Ehrenamtlichen, die die eine oder andere Übersetzung anfertigen können. Gerade für Vereine mit Partnerschaften und Kontakten in den Globalen Süden bietet diese Form des Digitalen Engagements eine Möglichkeit, über die Ländergrenzen hinaus zu kommunizieren und den interkulturellen Dialog zu stärken. Eine mehrsprachige Homepage bietet sich beispielsweise an, um dem eigenen Verein mehr internationalen Charakter zu verleihen.

¹⁸⁾
Siehe Punkt 10 auf: <https://vostel.de/blog/2021/02/23/digitales-engagement-digital-nomad/>
(Stand: 19.03.2021)

Künstlerische und kreative Aufgaben

Für Vereine, die im kulturellen Bereich aktiv sind, besteht beispielsweise die Möglichkeit, dass ein Digital Engagierter Lieder komponiert oder ein Theaterstück schreibt.

- In unserer Steckbrief-Sammlung werden wir das Beispiel der [Thari-E-Ntsho](#) Storytellers vorstellen, einem Verein in Botswana, dessen Online-Freiwillige »Musik komponieren [um] ein Drehbuch für eine Bühnenaufführung zu schreiben, um eines der Kinderbücher, die der Gründer geschrieben hatte, vorzustellen.«



Steckbrief
[Thari-E-Ntsho](#)

Podcasts und Videos

Digital Engagierte mit entsprechenden Kenntnissen können für entwicklungspolitische Vereine Podcasts oder Videos aufnehmen oder bearbeiten, um Themen und Geschichten aus der Arbeit der Organisation vorzustellen. Diese können auf der Webseite oder der Facebookseite des Vereins veröffentlicht werden und so die öffentliche Wirkung und seine Mission verstärken.

- Beim [MACDONALD YOUTH SERVICES](#) in Kanada beispielsweise übernehmen virtuelle Freiwillige schon seit Ende der 1990er Jahre diese Aufgaben, was verdeutlicht, welchen wichtigen Beitrag diese Form des Digitalen Engagements leisten kann.¹⁹⁾
- Der [Partnerschaftsrat Schleswig-Holstein](#) (ein Fachgremium des Bündnis Eine Welt in Kiel) hat letztes Jahr eine Videoreihe zur Frage der aktuellen Corona Lage in den Partnerschaftsländer sowie den Einfluss der Pandemie auf die aktuelle Partnerschaftsarbeit veröffentlicht und wurde beim Erstellen und Schneiden der Videos ausschließlich digital unterstützt. Eindrücke gibt es hier: <https://www.bei-sh.org/news-reader-corona/partnerschaftsarbeit-coronakrise>
- Ebenso können Online-Freiwillige Youtube-Videos untertiteln und / oder übersetzen, um die Videos einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.
- Außerdem könnte ein*e Engagierte*r Interviews mit anderen Ehrenamtlichen, Mitarbeiter*innen des Vereins oder Mitgliedern einer bestimmten Zielgruppe führen (online oder in Präsenz), und diese als Video, Podcast oder Text bereitstellen. Auch dies ist eine Möglichkeit, auf die Arbeit des Vereins aufmerksam zu machen und sie lebendig nach außen zu präsentieren.

Crowdfunding und Online-Petitionen

Freiwillige können entwicklungspolitische Vereine beim Online-Fundraising unterstützen. Die Crowdfunding-Plattform [Betterplace](#) www.betterplace.org steht für ein solches Digitales Engagement: Dort können sich Hilfsprojekte vorstellen und Spenden generieren, indem ein Spendenaufruf für den Verein gestartet wird.²⁰⁾ Außerdem können Digitale Freiwillige ein Online-Spendenformular erstellen, welches über die Homepage des Vereins genutzt werden kann, oder selbst ein Engagement anbieten, um Spenden zu sammeln.

- [Viva con Agua](#) nennt als Anregung für interessierte Engagierte, ein Back-Tutorial oder einen Yoga-Kurs anzubieten, und Freunde, Kolleg*innen und Zuschauer*innen zum Spenden über das Online-Spendenformular auf der Viva con Agua-Homepage (<https://www.vivaconagua.org/en/>) oder über [Betterplace](#) www.betterplace.org zu animieren.
- Alternativ besteht auch die Möglichkeit, Spenden als Anteile über Online-Shopping zu sammeln und vieles mehr.

- Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen können Online-Petitionen starten, z.B. über die zivilgesellschaftliche Petitionsplattform www.change.org, die Plattform der deutschen Organisation Campact (<https://weact.campact.de/>) oder über die Petitionsplattform des Bundestages <https://epetitionen.bundestag.de>.

» **Change.org ist die weltweit größte Kampagnenplattform, die engagierte Menschen unterstützt, damit sie sich schnell, einfach und zu jedem Zeitpunkt miteinander vernetzen und einmischen können. Der unabhängige Verein Change.org e. V. unterstützt die Kampagnen von engagierten Nutzern in Deutschland mit seiner Expertise. Derzeit nutzen fünf Millionen Menschen in Deutschland die Plattform und verändern so ihr Umfeld – lokal, national und global.**«²¹⁾



Unterstützung im Internetauftritt und in der Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, die einen wichtigen Bestandteil der Vereinsarbeit darstellt sowie im Internetauftritt können Online-Freiwillige eingesetzt werden.

- Das Missions- und Ökumenezentrum der Nordkirche erhält beispielsweise digitale Unterstützung bei der Kampagnenarbeit.
- [Taste of Malawi e.V.](#) betreibt sogar Online-Marketing für die Produkte, die im Partnerland Malawi hergestellt werden: „Team Europa kümmert sich um [...] den Verkauf der im Projekt produzierten Produkte, Öffentlichkeitsarbeit und die allgemeine Organisation des Projekts.“
- Für Digital Engagierte mit entsprechenden Kenntnissen in den Bereichen Webdesign und Webentwicklung kann das Erstellen einer Homepage für einen Verein, der noch keine eigene Homepage besitzt, oder die Optimierung einer bereits vorhandenen Seite eine attraktive Aufgabe sein.
- Auch können Online-Freiwillige eine Facebook-Gruppe für den Verein erstellen, oder einen Blog einrichten und pflegen, Flyer und Broschüren designen, oder Illustrationen anfertigen.
- Generell kann der Auftritt in sozialen Medien wie Facebook, Twitter und Instagram durch Ehrenamtliche unterstützt werden.
- Bei der Suchmaschinenoptimierung (SEO) und dem Abbau von Barrieren auf der Webseite können digitale Freiwillige einen Verein ebenfalls unterstützen.



Steckbrief
[Taste of Malawi e.V.](#)

¹⁹⁾ Waltraud Seifert (2007): Online-Volunteering und Freiwilligenmanagement. Wie gemeinnützige Organisationen über das Internet neue Ressourcen erschließen können. Examinicus Verlag, München, S. 27f.

²⁰⁾ Siehe auch: <http://library.fes.de/pdf-files/akademie/mup/13661-20190225.pdf>, S. 2 (Stand: 24.03.2021)

²¹⁾ https://www.haniel-stiftung.de/sites/haniel-stiftung_piipe.de/files/171207_Studie_Digitalisierung_in-Non-Profit-Organisationen.pdf, S. 11 (Stand: 24.03.2021)



Viele kreative IT-Profis bieten ihre Fähigkeiten in Form von Digitalem Engagement an, beispielsweise über die Onlineplattform YOUVO.ORG (<https://www.youvo.org>), die sicherlich für den einen oder anderen entwicklungspolitischen Verein in Schleswig-Holstein interessant sein kann, um seine Online-Präsenz auszubauen:



»Die Onlineplattform youvo.org bringt Kreative mit Non-Profit-Organisationen zusammen, die Unterstützung bei ihrer Digitalisierung oder ihren kommunikativen Aufgaben benötigen. Studierende und Professionals aus dem Digital-, Kommunikations- und Designbereich bekommen durch youvo die Möglichkeit, sich mit ihren Fähigkeiten für Non-Profit-Organisationen einzusetzen und diese in ihrer Wirkung zu stärken. [...] Sie [die NPO's] erhalten Zugriff auf professionelle Unterstützung und Beratung, etwa beim Erstellen von Webseiten, der Gestaltung ihres Logos [...]. Auf youvo.org sind zurzeit über 3.400 Kreative und 250 Non-Profit-Organisationen registriert, zwischen denen bereits über 270 Engagement-Projekte vermittelt werden konnten. [...] Die sozialen Organisationen werden zudem vor und während des Prozesses durch youvo beraten und unterstützt.«

²²⁾
https://www.haniel-stiftung.de/sites/haniel-stiftung.piipe.de/files/171207_Studie-Digitalisierung-in-Non-Profit-Organisationen.pdf, S. 17 (Stand: 24.03.2021)

Durch eine intensivere Nutzung des Internets können sich für entwicklungspolitische Vereine ganz neue Perspektiven öffnen und es gibt viele Menschen, die ihre Kompetenzen in diesem Bereich gerne zur Verfügung stellen und ehrenamtliche Unterstützung vom heimischen Rechner aus leisten.



»Soziale Medien sind nur ein weiterer Informationskanal.«



Tipp

Mit dieser Einstellung nutzt ihr das Potential Sozialer Medien nicht aus. Sie sind für viele Menschen eine Kommunikationsform im Dialog. Sie leben von Beteiligung, und diese Eigenschaften können sich zivilgesellschaftliche Organisationen zunutze machen. Gleichzeitig müsst ihr euch darüber bewusst sein, dass auch negative Meldungen Thema des Dialoges in den Sozialen Medien werden können. Wie ihr damit umgeht, sollte allen Redakteur*innen und Community-Manager*innen klar sein. Grundlagen dafür können gemeinsame Redaktionspläne, Anleitungen zum Umgang mit Kritik bis hin zum Umgang mit Hasskommentaren sowie die Veröffentlichung einer Netiquette (Benimmregeln für die Kommunikation auf eurem Kanal) sein. Bestenfalls gehen die Prinzipien der sozialen Medien in die Kommunikationsstrategie der Organisation über.

Stellt euch auf allen Ebenen der Kommunikation mit euren Zielgruppen folgende Fragen: Wie/Wem hören wir zu?

- Wie und wann antworten wir?
- Wie gehen wir mit Feedback um / welche Fragen stellen wir?
- Wo und wie wollen wir mitreden?
- Wie positionieren wir uns in der Kommunikation / wer kommuniziert?

Weitere Aufgaben aus dem IT-Bereich

Natürlich können Digital Engagierte noch viele weitere Aufgaben aus dem IT-Bereich übernehmen, indem sie ihre digitalen Kompetenzen an Mitarbeiter*innen des Vereins weitergeben, IT-Support leisten, oder generell mit ihrem technischen Wissen den Verein unterstützen.

- Auch Datenbanken können durch Online-Freiwillige erstellt und / oder gepflegt werden.
- Programmier-Spezialist*innen können sogar eine App entwickeln und so einen Mehrwert für die Vereinsarbeit erbringen, um beispielsweise Mitglieder besser informieren zu können und auf Veranstaltungen aufmerksam zu machen. So wurde zu diesem Zweck für die Initiative für Geflüchtete in Bielefeld eine mehrsprachige App entwickelt. ²³⁾

Weitere Übersichten (z.T. in englischer Sprache) zu möglichen digitalen Aufgaben, findet man außerdem auf den folgenden Seiten:

<http://www.coyotecomunications.com/vwiki/examples.shtml>

<https://www.coyotecomunications.com/stuff/findvv.shtml>

<https://news.wheelmap.org/mitmachen/>

https://www.engagiert-in-nrw.de/sites/default/files/asset/document/pdf_engagementpreis_nrw_2019_broschuere.pdf

<https://vostel.de/blog/2021/02/23/digitales-engagement-digital-nomad/>

Haben wir euer Interesse an Digitalem Engagement geweckt? Möglicherweise fällt euch bereits die eine oder andere digitale Aufgabe ein? Aber wie und wo findet ihr Freiwillige und wie bindet ihr sie in die Strukturen der Organisation ein? Das erfahrt ihr im nächsten Kapitel.



²³⁾
https://www.engagiert-in-nrw.de/sites/default/files/asset/document/pdf_engagementpreis_nrw_2019_broschuere.pdf, S. 18ff. (Stand: 19.03.2021)

Willkommen an Bord

Digital Engagierte finden und halten

- [Den Bedarf einschätzen und planen](#)
- [Aufgabenbereich und Profil festlegen](#)
- [Freiwillige suchen und aufnehmen](#)
- [Orientierung und Qualifizierung](#)
- [Unterstützen, begleiten, motivieren](#)
- [Anerkennung und längerfristige Bindung](#)
- [Evaluation](#)

Es kommt natürlich auf die Struktur der Organisation an, wie der Einsatz von Ehrenamtlichen geplant und organisiert ist. Arbeitet ihr ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis oder übernehmen Freiwillige bestimmte Aufgaben und Projekte? In jedem Fall macht es Sinn, sich damit auseinander zu setzen, wie ihr als Team arbeitet und eure gemeinsamen Ziele erreichen möchtet. Einen solchen Prozess des Organisations- und Freiwilligenmanagements könnt ihr formalisieren oder ganz individuell ableiten, was für euch wirklich umsetzbar ist. Strategien sollten nicht in einem Ordner verschwinden, sondern mit Leben gefüllt sein. Erlaubt ist, was euch die Arbeit erleichtert, Konflikte minimiert, motiviert und Spaß macht.

Im Freiwilligenmanagement werden häufig mehrere Phasen genannt, an denen wir uns orientieren können, wenn es darum geht, digital Engagierte zu finden und nachhaltig zu binden. An diesem Zyklus orientieren wir uns nun, um Schritt für Schritt digitales Engagement in eurer Organisation einzubinden.

Den Bedarf einschätzen und planen

Eine Digitalstrategie ²⁴⁾ bietet Chancen für die gesamte Organisation. Die Einbindung Freiwilliger kann ein Anlass sein, sich einige Fragen neu zu stellen und insgesamt finanzielle und zeitliche Ressourcen effizienter zu nutzen. Versteht die Einführung digitalen Engagements als eine Frage der Organisationsentwicklung, denn sie wird die Organisation als Ganzes verändern.

Digitales Engagement krempelt viele Bereiche in der Planung und im Management um. Dabei ist es wichtig, alle Beteiligten mitzunehmen und sie an den Entscheidungen zum digitalen Wandel in der Organisation zu beteiligen.

Folgende Fragen solltet ihr euch stellen: ²⁵⁾

Eigene Position in Fragen der Digitalisierung:

- Wie sehen wir unsere Rolle in einer modernen, digitalen Welt?
- Welche Rolle spielt die Digitalisierung bei der Lösung oder Verschärfung der Kernprobleme, um die wir uns kümmern? (z.B. bezüglich Nachhaltigkeit, Gemeinwohl, Chancengleichheit für Länder des Globalen Südens, Partnerschaftsarbeit)

²⁴⁾ Ein umfassendes, praxisnahes Handbuch zur Digitalisierung in NGOs hat die Akademie für Ehrenamtlichkeit aktuell herausgebracht: https://www.die-verantwortlichen-digital.de/Erkenntnisse/mediabase/pdf/210330_zsv_leitfaden_die_verantwortlichen_rz_digital_968.pdf



²⁵⁾ <http://library.fes.de/pdf-files/akademie/mup/13661-20190225.pdf> // aus MuP Praxishilfe 2017

Wie kann Digitalisierung unsere Organisation nach außen stärken:

- Welche digitalen Möglichkeiten gibt es für uns, um gute Beteiligung bei unseren Anliegen zu ermöglichen?
- Wie können digitale Werkzeuge und Medien unsere Sichtbarkeit erhöhen? (insbesondere an sozialen Medien und Webseiten können digital Engagierte zeit- und ortsungebunden mitarbeiten)
- Wie können wir unser Angebot mithilfe digitaler Elemente ergänzen und vielfältiger machen?

Wie kann Digitalisierung unsere Organisation nach innen stärken:

- Welche digitalen Werkzeuge können unsere Arbeit erleichtern?
- Wie können wir uns besser vernetzen?
- Wie können digitale Tools unsere Engagierten unterstützen?
- Wie kann eine digitale Strategie aussehen, die unseren Bedürfnissen und Ressourcen gerecht wird?
- Welche Ressourcen und welche Fähigkeiten werden wir benötigen, um neuen Herausforderungen besser zu begegnen?
- Wie können wir durch digitale Tools neue Kompetenzen erwerben, neue Zielgruppen ansprechen?

Aufgabenbereich und Profil festlegen

Wenn ihr regelmäßig mit Digital Engagierten zusammenarbeiten möchtet, werden sie fester Bestandteil der Organisationskultur.



Dazu könnt ihr euch fragen:

- Welchen Stellenwert haben ehrenamtlich Engagierte in unserer Organisation? Wie können wir dies auf den neuen Bereich des Online-Volunteering übertragen?
- Was hat unsere Organisation Menschen zu bieten, die sich online engagieren möchten?
- In welchen Bereichen arbeiten wir bereits mit digitalen Elementen/Hilfsmitteln, also von Zuhause aus? Können wir diese Bereiche weiter ausbauen?
- In welchen Arbeitsbereichen können Online-Freiwillige unsere Organisation besonders bereichern?
- Gibt es Themen, Projekte, Kommunikationswege, denen wir uns aufgrund fehlender Ressourcen noch nicht widmen konnten? Vielleicht können Freiwillige genau in diesem Bereich die ersten Schritte gehen, indem sie Recherchen übernehmen oder an Konzepten arbeiten. Ggf. können digital Engagierte sogar bei der eigentlichen Digitalisierung der Organisation unterstützen.
- Wie können wir Digitales Engagement in unsere alltäglichen Abläufe integrieren?
- Benötigen wir dauerhaft Freiwillige oder zu bestimmten Zeiten im Jahr, für bestimmte Projekte?
- Wie viele Freiwillige können wir beschäftigen und in welchem Stundenumfang?
- Bestehen wir auf einen Vertrag oder eine schriftliche Absichtserklärung?
- Wie behalten wir den Überblick, wer Mitglied des Teams ist?
- Wo und wie verwalten wir Zugangsberechtigungen, Passwörter etc.?
- Gibt es einheitliche Ansprechpartner*innen für Online-Engagierte oder werden die Aufgaben verteilt?
- Gibt es Menschen, die besonderes Interesse an technischen Fragen haben und speziell dafür ansprechbar sein möchten?

Freiwillige suchen und aufnehmen

Digital Engagierte können auf zwei Arten zu euch stoßen: Sie sind bereits auf der Suche nach einer Möglichkeit, sich einzubringen und finden ein passendes Angebot bei euch, auf spezialisierten Webseiten oder bei einer Freiwilligenagentur. Darüber hinaus können sie zufällig auf eure Organisation aufmerksam werden, euch z.B. in den sozialen Medien folgen oder euren Newsletter abonnieren, und sich dann erst für ein Engagement entscheiden.

Ebenso vielfältig sind die Möglichkeiten, nach Freiwilligen zu suchen und diese für ein Engagement zu begeistern. Ihr sprecht sie bei Veranstaltungen an, habt einen guten Ruf als verlässliche Organisation, die die Arbeit ihrer Engagierten wertschätzt. Platziert eure Angebote für Ehrenamtliche auf Publikationen, in euren Social-Media-Profilen und leicht auffindbar auf eurer Webseite. Letzterer Hinweis scheint banal, es lohnt sich jedoch, den eigenen Auftritt und die ähnlicher Vereine daraufhin zu überprüfen.

Bittet einfach Menschen im Freundes- und Bekanntenkreis um ein ehrliches Urteil:

- Ist euer Angebot für Ehrenamtliche leicht zu finden?
- Sind eure Angebote attraktiv?

Darüber hinaus könnt ihr bei lokalen Freiwilligenbörsen, kommunalen Webseiten, der Lokalzeitung und Verbänden eures Bereiches (beispielsweise dem Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein <https://www.bei-sh.org/startseite> oder dem Partnerschaftsportale <https://partnerschaften-weltweit.de/>) nachfragen, ob es möglich ist, euer Angebot über ihre Webseiten und Profile ebenfalls zu verlinken. Im Bereich des digitalen Engagements gibt es mittlerweile einige Vermittlungs-Portale, die sich darauf spezialisiert haben. Dort legt ihr in der Regel ein Profil an und könnt euer Angebot dort veröffentlichen.

- In der [Freiwilligendatenbank von Aktion Mensch](#) gibt es einen eigenen Bereich für „Engagement von Zuhause aus“
- So ist <https://www.youvo.org/> eine Engagementplattform, die sich auf kreative Leistungen spezialisiert hat.
- Bei <https://purpozed.org/> geht es um Corporate Volunteering, insbesondere digital.
- <https://vostel.de/de> möchte Engagierte und Non-Profit-Organisationen zusammen bringen.
- Einen guten Überblick über digitale Engagement Plattformen bietet die [Crowd-Moving-Organisation Helppteers](#).

Um zunächst grundsätzlich auf euch aufmerksam zu machen, könnt ihr euch die Social-Media-Aktivitäten von Organisationen ansehen, die in einem (und damit bereits zum niedrighschwelligem Digitalen Engagement) ähnlichen Themenfeld unterwegs sind. Der erste Schritt in eine Online-Community ist das „Anfreunden“ mit anderen Profilen, gegenseitiges Liken und Kommentieren von Beiträgen. Schaut euch ruhig etwas von denjenigen ab, die bereits erfolgreich sind. Konkurrenzdenken ist beim Aufbau einer Online-Community eher hinderlich. Wenn ihr bei Facebook unterwegs seid, schaut euch auch in Gruppen um, die eurem Anliegen nahe stehen. Dort könnt ihr ggf. auch direkt Interessierte ansprechen.

Neben der Frage, wo ihr zukünftige Digital Engagierte findet, solltet ihr euch damit beschäftigen, wie ihr euer Angebot formuliert. Online ist die Aufmerksamkeitsspanne kurz. Ihr habt also deutlich weniger Zeit, Anforderungen zu formulieren und euer Projekt attraktiv darzustellen als in einem persönlichen Gespräch am Rande einer Veranstaltung.





Stellt euch also folgende Fragen bei der Formulierung eines Angebotes:

- Haben wir einen interessanten und klaren Titel gewählt?
- Ist unser Angebot freundlich formuliert und nicht einfach nur fordernd?
- Machen wir Angaben zum Ziel des Engagements?
- Sind die Aussagen zu den Tätigkeiten vollständig, prägnant und gut verständlich?
- Ist klar, wie lange der Einsatz dauert und wie viel Zeitaufwand erwartet wird?
- Erklären wir neben den erwarteten Kompetenzen auch unser Unterstützungsangebot (z.B. hinsichtlich Technik und Einarbeitung)?
- Sprechen wir potenzielle Freiwillige direkt an und formulieren aktiv?
- Formulieren wir gendergerecht und achten auf die korrekte Bezeichnung von Personengruppen?
- Haben wir die richtigen Ansprechpartner*innen und Kontaktdaten angegeben? ²⁶⁾

Schließlich findet ihr hoffentlich viele "Bewerbungen" in euren virtuellen Postfächern. Wenn sich die Interessent*innen nicht vor Ort befinden, könnt ihr für das Erstgespräch auf eine Videokonferenz, ein Telefonat oder einen Videoanruf zurückgreifen. Wichtig ist, dass ihr euch zuvor einig geworden seid, welche Formalien für eure digital Engagierten gelten und wie ihr euch die Kommunikation während des Einsatzes vorstellt. Digital Engagierte sollten von Beginn an das Gefühl haben, Teil des Teams zu sein.

Und dann beginnt auch schon die spannende Aufgabe, die unterschiedlichen Engagementformen zu einem erfolgreichen Teamwork zu verbinden.

Orientierung und Qualifizierung

Digitalisierung in der Organisation und Digitales Engagement erfordern neue Kompetenzen, die Haupt- und Ehrenamtliche zunächst einmal erwerben müssen. Engagierte dürfen nicht ausgeschlossen werden, weil sie nicht über die erforderlichen Fähigkeiten verfügen, um sich digital zu beteiligen. Hierzu braucht es Angebote der Organisation zur Kompetenzbildung, z.B. in Form von Fortbildungen oder Mentoring. Gleichzeitig gilt, dass nicht alle alles können müssen oder der Einsatz von digitalen Tools immer besser ist. Findet für euch das richtige Maß und holt euch ggf. Unterstützung von außen.



»Das kostet uns erstmal nur viel Zeit und Geld.«



Tipp

Es müssen nicht alle alles selbst können. Ihr braucht die richtigen Wegbegleiter*innen. Vernetzt euch mit anderen NGOs, von denen ihr spannende Projekte anschauen könnt. Beteiligt auch die Mitglieder eures Vereins. Hier schlummern ggf. Potentiale und Interessen, von denen ihr bisher nichts wusstet. Hinsichtlich Weiterbildungen sowie Anschaffung von Hard- und Software gibt es insbesondere für gemeinnützige Organisationen zahlreiche Rabattmodelle und Unterstützung. Zudem zeichnet sich ab, dass in Zukunft auch von öffentlichen Stellen mehr Fördermittel in digitales Engagement fließen könnten. Mit einem guten Konzept könnt ihr entsprechend schnell auf Ausschreibungen reagieren.

²⁶⁾ <https://library.fes.de/pdf-files/akademie/mup/09534.pdf>

Eine gute Orientierung für neue Engagierte kann auch ein Handbuch sein, welches ihr entweder um den Bereich der Online-Arbeit erweitert oder es neu verfasst. Es kann beschreiben, wie ihr digitales Engagement im Gesamtkontext der Organisation leben wollt, wo ihr die Vorteile für euch seht. Daneben könnt ihr Tipps, Checklisten und Vorlagen zur Einarbeitung (z.B. bei wiederkehrenden Aufgaben), Richtlinien, etwa zur Präsentation der Organisation in der Öffentlichkeit, und Ansprechpartner*innen dort sammeln und zur Verfügung stellen. Diese Zusammenstellung hilft am Ende nicht nur euren digital Engagierten, sondern jedem Neuankömmling. Es kann auch mit der Zeit weiter wachsen und von Freiwilligen später um die Punkte ergänzt werden, die ihnen zu Beginn noch fehlten.

Fachliche Kompetenz ist auch und ganz besonders in Sachen Datenschutz und Datensicherheit gefragt. Auch hier landen wir wieder beim Thema Strategieentwicklung. Diskutiert die Chancen und Risiken verschiedener technischer Lösungen im Verein und gleicht diese mit eurer Sicherheitsstrategie ab.

- Gibt es unter euren Engagierten bereits Personen, die in diesem Bereich geschult sind oder Interesse daran haben, sich weiterzubilden und als verantwortliche/r Ansprechpartner*in zu gelten?

Beispielsweise bietet das Portal www.digitale-nachbarschaft.de aber auch www.stifter-helfen.de regelmäßig Kurse zur digitalen Selbstverteidigung an. Darüber hinaus solltet ihr Informationen zu Datenschutz und Datensicherung allen Engagierten zugänglich machen, indem ihr proaktiv für Sicherheit werbt, Infomaterial oder Schulungen anbietet. So lastet das Thema nicht auf den Schultern weniger, sondern wird zur Arbeitskultur. Denn gerade Engagierte, die online mit eigener Hard- und Software arbeiten, brauchen klare Informationen, wie mit den Inhalten und Daten der Organisation umzugehen ist und über welche sicheren Wege diese auszutauschen sind.

Folgende Fragen können helfen, eine Sicherheitsstrategie zu entwerfen: ²⁷⁾

- Welche Daten braucht unsere Organisation wirklich? (Prinzip der Datensparsamkeit)
- Wie können wir unsere Daten und Informationen schützen?
- Wie können wir die Daten, die uns Menschen anvertrauen, schützen?
- Über welche Kanäle können wir am sichersten kommunizieren?
- Wer bekommt den Zugang zu den Daten und den Werkzeugen der Datenverarbeitung?

Da digitales Engagement ortsungebunden ist, ist es ebenso wichtig, sich insbesondere mit Freiwilligen, die ggf. nicht in Deutschland leben und arbeiten, über die Sicherheitsprotokolle der Organisation auszutauschen. Zum Schutz der Freiwilligen ist es außerdem eure Pflicht, sich über den Umgang und die Veröffentlichung ihrer sensiblen bzw. personenbezogenen Daten bei ihnen zu erkundigen. Chiara von TechSoup Canada bringt es in einem lesenswerten Blogbeitrag zum digitalen Engagement auf den Punkt:

»Die Meinungsfreiheit und die Normen für die Online-Teilnahme sind von Land zu Land sehr unterschiedlich, stellen Sie also sicher, dass Sie Ihre Freiwilligen nicht versehentlich gefährden, indem Sie in ihrem Namen Annahmen treffen.« ²⁸⁾



²⁷⁾ <http://library.fes.de/pdf-files/akademie/mup/14156.pdf> // Seite 22 / Joachim Schulte: Den Herausforderungen der Digitalisierung aktiv begegnen.

²⁸⁾ <https://www.hausdesstiftens.org/online-freiwilligenarbeit-teil-3/>

»Dahinter stecken nur Datenkraken und wir können für die Sicherheit unserer Mitglieder und der Freiwilligen nicht mehr garantieren.«



Tipp

Mit Datenschutz (Recht vor Missbrauch personenbezogener Daten) und Datensicherheit (betrifft alle Daten, auf die von außen zugegriffen werden könnte) müsst ihr euch in allen Organisationsbereichen beschäftigen. Mit Digitalisierungsprozessen kommen natürlich noch einige hinzu. Oft besteht Spannungsverhältnis zwischen dem Wunsch nach digitaler Kommunikation und dem Willen, Datenkraken wie Google & Co nicht weiter zu füttern. Der Weg aus dem Dilemma kann ein achtsamer Umgang mit den Möglichkeiten sein. Ihr müsst nicht jedem Trend folgen und häufig gibt es mittlerweile Alternativen, die verantwortungsvoller mit Daten umgehen und datenschutzkonform sind.

Unterstützen, begleiten, motivieren

Spätestens die Lockdown-Erfahrungen in der Corona-Pandemie haben uns vor Augen geführt, dass es ein Lernprozess ist, sich über Distanz und häufig digital vermittelt, als Team zu fühlen und zielführend auszutauschen. Digital Engagierte sollten sich, ebenso wie das Präsenz-Team, zugehörig, wertgeschätzt und eigenverantwortlich fühlen.

Deshalb solltet ihr Zeit und einige Ideen in diese Beziehungen investieren und einige zusätzliche Routinen einführen. Folgende Ideen und Fragen können euch dabei begleiten:



- Wie können wir die neuen Teammitglieder angemessen willkommen heißen und sie dem gesamten Team vorstellen? Etwa mit einer persönlichen Mail und einem Online-Treffen des Teams, in dem es nur um sie geht.
- Macht das gesamte Team regelmäßig auf die Leistungen der Engagierten aufmerksam, die nicht präsent sind und bringt euch gegenseitig auf den neuesten Stand.
- Findet informelle Routinen, an denen alle regelmäßig teilnehmen können. Auch Spieleabende oder ein Feierabend-Treffen können online organisiert werden.
- Bringen Online-Engagierte neue Fähigkeiten und Interessen in die Organisation ein, so könnt ihr diese für alle nutzbar machen und wertschätzen, indem ihr online Skill-Sessions abhaltet. Dabei gibt eine Person dem Team einen kurzen Vortrag zu einem bestimmten Thema. Danach besteht die Möglichkeit, sich darüber auszutauschen.
- Auf der anderen Seite solltet ihr die Weiterentwicklung eurer Freiwilligen im Blick haben. Sie könnten aus ganz anderen Berufszweigen zu euch stoßen und haben Interesse daran, an Workshops und Weiterbildungen aus dem Bereich der entwicklungspolitischen Arbeit teilzunehmen. Fragt einfach nach, wo die Interessen liegen und leitet dann entsprechende Informationen oder einen Zugang zu eurem Netzwerk weiter.

Anerkennung und längerfristige Bindung

Wir sind bereits darauf eingegangen, wie wichtig es auch im Digitalen Engagement ist, die Leistungen aller Teammitglieder sichtbar zu machen. Ihr Einsatz kommt bestenfalls auch ihnen persönlich oder beruflich zugute. Unterschätzt nicht die Bindungsfähigkeit eines virtuellen Netzwerkes. Außerdem sind wir uns sicher einig darüber, dass digitale Elemente analoge Aktivitäten in erster Linie sinnvoll ergänzen, so dass ihr euch auch mit einigen online Engagierten hin und wieder persönlich treffen werdet. Was die längerfristige Bindung angeht, so muss im Digitalen Engagement wahrscheinlich etwas mehr Energie investiert werden, da Aufgaben oft zeitlich und inhaltlich von vornherein begrenzt sind. Daraus ergibt sich jedoch die Möglichkeit, am Ende jedes Einsatzes über Anschlussprojekte zu sprechen. Bestenfalls erkennen eure Engagierten aus ihrer Arbeit, aus Weiterbildungen und neuen Kontakten selbst Potentiale für einen weiteren Einsatz. Zudem solltet ihr besprechen, in welcher Form ein Nachweis zum geleisteten Engagement ausgestellt werden soll.

Wenn zunächst kein neues Projekt ansteht, so gibt es gerade im Digitalen viele Möglichkeiten in Kontakt zu bleiben. Bittet Ehemalige darum, euren Newsletter und eure Social-Media-Kanäle zu abonnieren. Ihr könnt fragen, ob ihr die Mailadresse oder die Telefonnummer weiterhin zur Kontaktaufnahme nutzen dürft, um Bildungsangebote zu teilen, zur Weihnachtsfeier oder anderen Festen einzuladen oder um für die Organisation einen Pool an potentiellen Helfer*innen aufzubauen. Denn überall gibt es Zeiten, in denen aufgrund großer Events, neuer politischer Entwicklungen usw. kurzfristig mehr Menschen gebraucht werden. Technisch kann euch beispielsweise eine Facebook-Gruppe, in die auch alle Ehemaligen eingeladen werden, oder auch eine Messenger-Gruppe dabei unterstützen, kurzfristig euer Netzwerk um Unterstützung zu bitten.

Evaluation

Nehmt euch regelmäßig die Zeit, euch gemeinsam über eure neuen Formen des Engagements, über Chancen und Herausforderungen im Digitalisierungsprozess und neue Entwicklungen auszutauschen.

- **Wurden eure Erwartungen erfüllt?**
- **Welchen Zielen seid ihr näher gekommen?**
- **Wie gut ist das Team zusammengewachsen?**
- **An welchen Stellen des Prozesses läuft es gut, an welchen Stellen weniger?**
- **Welches Know How fehlt uns noch und wo können wir es beschaffen?**



Um euch gegenseitig auf dem Laufenden zu halten, könntet ihr in einem gemeinsamen Online-Ordner Links und Publikationen sammeln, die euch rund um dieses Thema begegnen. Wenn ihr sehr unterschiedliche Interessen bzw. Fähigkeiten und die Verantwortung für Fragen der Digitalisierung auf mehrere Schultern verteilt habt, könnt ihr euch gegenseitig weiterbilden. Oder ihr verabredet euch regelmäßig dazu, gemeinsam an Weiterbildungen, online oder in Präsenz teilzunehmen. Das gibt sicherlich auch immer wieder neue Impulse.

Bindet digital Engagierte und auch die Skeptiker*innen bewusst mit ein und macht ihre Erfahrungen bzw. Bedenken zum Teil des Evaluationsprozesses. Ihr könnt auch einen anonymen (Online-)Fragebogen entwerfen und diesen in regelmäßigen Abständen verschicken. So könnt ihr den Prozess besonders gut nachvollziehen. Welches Format ihr auch immer wählt, lasst in jedem Fall viel Raum für Ideen. Je mehr Verständnis und Interesse an den Möglichkeiten digitaler Beteiligung besteht, desto mehr wird euch einfallen, wie dieser Bereich euren Arbeitsalltag unterstützen und erweitern kann. Sicher lässt sich nicht alles sofort umsetzen, weshalb ein gemeinsames Ideenbuch gute Erinnerungstütze und Motivation zugleich sein kann.

Good Practice

Steckbriefe von Organisationen, die sich auf den Weg gemacht haben

- [Vereine, die auf internationaler Ebene agieren](#)
- [Vereine, die auf nationaler und lokaler Ebene agieren](#)
- [Schulen und Berufsschulen mit Digitalem Engagement](#)



Wir haben Steckbriefe von acht Einrichtungen erhalten, die überwiegend im entwicklungspolitischen Bereich tätig sind, zum Teil ganz unterschiedliche Themenschwerpunkte abdecken und auf unterschiedliche Art und Weise bereits Digitales Engagement anbieten. Diese Steckbriefe stellen Good Practice Beispiele dar, die möglicherweise auf den eigenen Verein übertragbar sind oder als Inspiration dienen, um Potenziale des Digitalen Engagements im eigenen Verein zu entdecken. Zunächst möchten wir die Vereine vorstellen, deren Arbeit international ausgerichtet ist, danach diejenigen, die auf nationaler und lokaler Ebene agieren. Das Beispiel einer Kieler Berufsschule, die einen virtuellen Austausch mit einer französischen Schule pflegt, sehen wir auch für Vereine mit Partnerschaften als mögliche Inspirationsquelle und soll die Vorstellung abrunden.

Vereine, die auf internationaler Ebene agieren

Nachfolgend werden wir die Beispiele von vier Vereinen präsentieren, die in unterschiedlichen Bereichen auf internationaler Ebene tätig sind und zum Teil seit ihrer Gründung mithilfe von Digitalem Engagement gearbeitet haben.



Grenzenlos e.V. Vereinigung internationaler Freiwilliger

Adresse:
Mennonitenstraße 10
56567 Neuwied
Kontakt Daten:
info@grenzenlos.org
Homepage:
<https://grenzenlos.org/index.php/de/>

Grenzenlos e.V. ist ein Verein, der hauptsächlich aus ehemaligen Teilnehmer*innen in internationalen Freiwilligendiensten besteht, die zusammen an unterschiedlichen Projekten arbeiten und mitwirken, wie z.B. „PFIF“ („Partner für Innovation und Förderung“) sowie „undjetzt?!“.

Als trägerübergreifendes Forum von ehemaligen Freiwilligen ermöglicht es den Erfahrungsaustausch und den Kontakt mit anderen Ehemaligenvereinigungen, mit Trägervereinen und Vertretern*innen der Politik auf politischer Ebene und setzt sich für die Rechte der internationalen Freiwilligen ein. Grenzenlos deckt v.a. die Bereiche Nachhaltige Entwicklung, soziale Inklusion und Entwicklungspolitik ab.

DATEN & FAKTEN

Anzahl der ehrenamtlich Tätigen in Ihrer Einrichtung:
Ca. 20-30 Leute

In welchem Jahr haben sie Ihre*n erste*n Digitale*n Freiwillige*n eingesetzt?
Wir wurden 1999 gegründet und seitdem organisiert sich der Verein digital, da wir dezentral arbeiten.

Welches war der Hauptgrund für das Angebot Digitalen Engagements?
Dass Menschen sich deutschlandweit / weltweit bei uns engagieren und einbringen können.

Wie viele personelle Ressourcen betreuen Ihr Digitales Engagement?
Unsere Mitglieder sind deutschlandweit, wenn nicht sogar weltweit verteilt, und dies ist die einzige Möglichkeit, dass alle sich beteiligen können und wir nicht auf einen Standort angewiesen sind.

Betreiben Sie Digitales und traditionelles Engagement parallel?
Nein, wir betreiben hauptsächlich Digitales Engagement, wobei wir auch Präsenzveranstaltungen haben, die als traditionelles Engagement gelten können. Diese sind aber eher punktuell.

Wenn ja, wie unterscheiden sich beide Engagement-Formen nach der Art der Teilnehmenden oder den Aufgaben?
Bei Präsenzveranstaltungen können meist nicht alle teilnehmen, somit fällt die Teilnahme beim Online-Engagement größer aus. Dafür ist Online-Engagement meist einsamer, sodass man aktive Methoden braucht, um ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen.

DIGITALES ENGAGEMENT

Welche Aufgaben werden digital übernommen?

- Alle Aufgaben, die im Verein so anfallen.
- Von der Buchhaltung bis Teambesprechungen findet bei uns digital statt.
- Das Einzige, das nicht digital stattfindet, sind Teamtreffen in Präsenz oder besondere Veranstaltungen in Präsenz.

Wie erreichen Sie Ihre Digital Engagierten? Wie finden Sie zu Ihnen?
Wöchentliche/monatliche digitale Treffen und Öffentlichkeitsarbeit.

Wie bleiben Sie in Kontakt mit Ihren Digital Engagierten? Wie betreuen Sie sie online?
Wöchentliche/monatliche digitale Treffen, sowie verschiedene Online-Tools.

Welche technischen Voraussetzungen waren für die Einführung Digitalen Engagements notwendig?

- Jede Person, die sich engagieren möchte, benötigt Internet sowie ein Endgerät.
- Ansonsten müssen wir als Verein sicherstellen, dass wir alle anderen digitalen Tools zur Verfügung stellen (Slack, Zoom, etc.).

VOR- UND NACHTEILE

Welche Chancen bietet Ihnen Digitales Engagement?
Der Wohnort spielt keine Rolle mehr und somit können wir deutschlandweit / weltweit aufgestellt sein.

Welches war die größte Herausforderung bei der Umsetzung von Digitalem Engagement?
Leute zu generieren, sich bei uns zu engagieren.

Wie haben Sie es gelöst?
Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit sowie dem Verein ein Gesicht geben.

Hat sich die Anzahl der Freiwilligen oder der Umfang der von Ihnen errichteten Aufgaben durch die Einführung Digitalen Engagements verändert, und wenn ja, wie?
Nein

Welchen Tipp haben Sie für andere Einrichtungen?
» **Digitales Engagement löst geografische Hindernisse auf und bietet die Chance, sich mit Leuten auf der ganzen Welt zu vernetzen und über Themen zu diskutieren, Projekte zu planen etc.** Jedoch sollte das Gemeinschaftsgefühl nicht wegfallen und aktiv Methoden genutzt werden, um das Gefühl von Zusammenhalt zu schaffen. «



Kanduyi Children e.V.

Kanduyi Children e.V. unterstützt sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in West-Kenia mit der Finanzierung von Schulbildung - direkt und transparent. Denn Bildung ist nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe. Der Verein deckt mit seiner Arbeit die Schwerpunkte internationale Jugendarbeit, nachhaltige Entwicklung, soziale Inklusion und Entwicklungspolitik ab.

Adresse:
Kohlmeisenstieg 27a,
22399 Hamburg
Kontakt Daten:
info@kanduyi-children.org
Homepage:
<https://www.kanduyi-children.org>

DATEN & FAKTEN

Anzahl der ehrenamtlich Tätigen in Ihrer Einrichtung:
ca. 10

In welchem Jahr haben sie Ihre*n erste*n Digitale*n Freiwillige*n eingesetzt?

Grundsätzlich ist Kanduyi Children e.V. seit der Gründung 2007 auf digitale Hilfsmittel angewiesen, um regelmäßigen Kontakt zu den Geförderten, Angestellten und Ehrenamtlichen in Kenia zu halten.

Welches war der Hauptgrund für das Angebot Digitalen Engagements (ehrenamtlich oder auch nicht ehrenamtlich)?

Um (ehrenamtliches) Engagement aus Deutschland für unser Projekt in Kenia nutzen zu können, sind digitale Hilfsmittel unumgänglich.

Wie viele personelle Ressourcen betreuen Ihr Digitales Engagement?

Kanduyi Children e.V. beschäftigt in Deutschland eine einzelne Person auf Minijob-Basis; alle anderen Mitglieder des Vereins arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich. Dementsprechend betreut sich jede*r im gewissen Sinne selbst, bzw. wir alle uns gemeinsam.

Betreiben Sie Digitales und traditionelles Engagement parallel?

Ja, insofern, dass der größte Teil unseres Engagements in / aus Deutschland mehr oder weniger digital stattfindet.

Wenn ja, wie unterscheiden sich beide Engagement-Formen nach der Art der Teilnehmenden oder den Aufgaben?

Das lässt sich nicht verallgemeinern, sondern kommt auf den jeweiligen Aufgabenbereich der Ehrenamtlichen an.

DIGITALES ENGAGEMENT

Welche Aufgaben werden digital übernommen?

- Kommunikation mit dem Team in Kenia (vor allem Informationsaustausch über die Geförderten; Organisation von Veranstaltungen etc. vor Ort; Dokumentation / Belege der Ausgaben...)
- Ein großer Teil der externen Kommunikation mit (potentiellen) Spender*innen (via E-Mail, Website, Newsletter, Facebook, Betterplace)
- Ein großer Teil der internen Kommunikation (via E-Mail, Whatsapp, Microsoft Teams)
- Dokumentation (via geteilter Cloud zur Ablage)
- Erstellen von Jahresberichten, Spendenbelegen, Spendenanträgen, etc. für Finanzamt & co.

Wie erreichen Sie Ihre Digital Engagierten? Wie finden Sie zu Ihnen?

Fast alle unsere Ehrenamtlichen sind über persönlichen Kontakt zu Vereinsmitgliedern zum Team gestoßen. Bei konkretem Bedarf bitten wir vor allem über Facebook und unsere eigene Website um zusätzliche Unterstützung.

Wie bleiben Sie in Kontakt mit Ihren Digital Engagierten? Wie betreuen Sie sie online?

Da wir ein kleines Team sind, sind die Hierarchien flach und die Kommunikation übersichtlich. Einmal die Woche versendet unsere Minijobberin eine „Update-E-Mail“ mit allen wichtigen Informationen für die Ehrenamtlichen. Außerdem stehen alle via Whatsapp in Kontakt. Alle zwei Wochen gibt es ein Treffen via Microsoft Teams mit dem Team in Kenia, einmal im Monat ein Vereinstreffen für das deutschsprachige Team.

Welche technischen Voraussetzungen waren für die Einführung Digitalen Engagements notwendig?

- Theoretisch keine...
- Wir fingen an mit Google Drive, Skype und Whatsapp – vor allem um mit dem Team in Kenia im Austausch zu bleiben.
- Inzwischen nutzen wir das kostenlose Non-Profit-Angebot von Microsoft Office, sodass uns allen Anwendungen, wie Teams, OneDrive, Excel, Word, Powerpoint, etc. zur Verfügung stehen.
- Über Internetzugang, Smartphone und Computer verfügten unsere Mitglieder ohnehin privat.
- In Kenia wurde diese Büroausstattung teilweise angeschafft bzw. gespendet.

VOR- UND NACHTEILE

Welche Chancen bietet Ihnen Digitales Engagement?

Am wichtigsten ist für uns der aktive, tagesaktuelle Austausch zwischen unseren Teams in Deutschland und Kenia. Gleichzeitig bietet das Digitale Engagement Ehrenamtlichen die Chance, Teil des Vereins zu sein und zu bleiben, egal, wo sie leben. In der Vergangenheit zog beispielsweise ein wichtiger Ehrenamtlicher innerhalb Deutschlands um, eine andere lebte zwei Jahre in Hongkong, wieder andere schalteten sich auch aus dem Urlaub zu – dank unserer digitalen Strukturen war all das kein Problem. Obwohl unseren Mitgliedern in Hamburg auch der persönliche Austausch bei „physischen“ Treffen sehr am Herzen liegt, hat unsere Vereinsarbeit den Schlag der Corona-Pandemie wohl besonders gut verkraftet, weil alle bereits im Umgang mit digitalen Werkzeugen geschult waren.

Welches war die größte Herausforderung bei der Umsetzung von Digitalem Engagement?

Die größte Herausforderung war, ist und bleibt einerseits, hochwertige, kostenlose Werkzeuge zu finden – schließlich sollen möglichst alle Spenden direkt nach Kenia gehen – und bei Neuführung einer Anwendung alle Ehrenamtlichen auf den gleichen Kenntnisstand zu bringen. Unsere Mitglieder haben alle ganz unterschiedliche Vorerfahrungen und so fällt dieser Lernprozess manchen leichter als anderen.

Wie haben Sie es gelöst?

Was die Kanduyi-Mitglieder vereint, ist der Wunsch, unseren Schützlingen in Kenia Gutes zu tun, und der Ehrgeiz, dafür auch Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Auf dieser Basis schaffen wir es immer wieder, an einem Strang zu ziehen, miteinander zu sprechen und letztlich Lösungen für alle Beteiligten zu finden.

Hat sich die Anzahl der Freiwilligen oder der Umfang der von Ihnen verrichteten Aufgaben durch die Einführung Digitalen Engagements verändert, und wenn ja, wie?

Nein. Höchstens insofern, dass wir bereits etablierte Ehrenamtliche nicht aufgrund eines Umzugs oder Auslandsaufenthalts verloren, sondern „digital behalten“ haben.

Welchen Tipp haben Sie für andere Einrichtungen?

»**Bloß nicht abschrecken lassen. :-)** „Digitales Engagement“ ist schließlich dazu da, den ursprünglichen Zielen noch besser / schneller näher zu kommen – nicht Arbeitsprozesse zu verkomplizieren oder den Spaß am Ehrenamt zu verderben. Falls das passiert, muss natürlich nachjustiert werden.«



Taste of Malawi e.V.

Adresse:
Rötebuckweg 9,
79104 Freiburg
Kontakt Daten:
Jana.piske@tasteofmalawi.de
Homepage:
<https://tasteofmalawi.de>

Taste of Malawi e.V. ist ein junges Nähprojekt im Herzen von Afrika. Frauen werden durch gezielte Förderung und Weiterbildung auf ihrem Weg in ein unabhängiges Leben unterstützt. Sie erhalten eine einjährige Schneiderausbildung, welche in Kombination mit kaufmännischen Workshops das Fundament für die eigene berufliche Selbstständigkeit bildet. Auch nach der Ausbildung werden die Schneiderinnen auf ihrem Weg begleitet, der in die finanzielle Unabhängigkeit führt. Neben dem Projektstandort in Lilongwe besteht Taste of Malawi aus einer internationalen europäischen Gruppe junger motivierter Ehrenamtlicher. Team Europa kümmert sich um das Sammeln von Spendengeldern, den Verkauf der im Projekt produzierten Produkte, Öffentlichkeitsarbeit und die allgemeine Organisation des Projekts. Die meisten Teammitglieder befinden sich noch in ihrer Berufsausbildung. Der Verein engagiert sich somit überwiegend im Bereich der Entwicklungspolitik.

DATEN & FAKTEN

Anzahl der ehrenamtlich Tätigen in Ihrer Einrichtung:

Ca. 25

In welchem Jahr haben sie Ihre*n erste*n Digitale*n Freiwillige*n eingesetzt?

2014

Welches war der Hauptgrund für das Angebot Digitalen Engagements (ehrenamtlich oder auch nicht ehrenamtlich)?

»Wir wollen eine gleichwertige Mitarbeit mit unseren Teamkollegen in Malawi erreichen. Dadurch muss unsere gesamte Kommunikation auf Englisch und rein digital stattfinden. Dies war von Anfang an unser Gründungsgedanke.«

Wie viele personelle Ressourcen betreuen Ihr Digitales Engagement?

3 Personen im Human Resources Team für das Wohlbefinden der Mitglieder;
3 Vorstandsmitglieder für strategische Entwicklung.

Betreiben Sie Digitales und traditionelles Engagement parallel?

Nein, rein digital.

Wenn ja, wie unterscheiden sich beide Engagement-Formen nach der Art der Teilnehmenden oder den Aufgaben?

DIGITALES ENGAGEMENT

Welche Aufgaben werden digital übernommen?

- Alle!
- Fundraising, Ehrenamtsgewinnung, Öffentlichkeitsarbeit, Buchhaltung, Human Resources, Bildungsarbeit, Design und Ausbildung.

Wie erreichen Sie Ihre Digital Engagierten? Wie finden Sie zu Ihnen?

Wir arbeiten über GSuits als Plattform. Neue Freiwillige finden uns über Freiwilligendatenbanken, wie Vostel oder Youvo. Zusätzlich viel Mund-zu-Mund- Propaganda und über die sozialen Medien (Facebook, Instagram und LinkedIn).

Wie bleiben Sie in Kontakt mit Ihren Digital Engagierten? Wie betreuen Sie sie online?

Monatliche Meetings als Gesamtteam, zweiwöchentliche Meetings in Einzelteams, zweiwöchentliche Networking/Teambuilding Events, WhatsApp Gruppe, KanbanBoard.

Welche technischen Voraussetzungen waren für die Einführung Digitalen Engagements notwendig?

- GSuits, Kanbanboard und WhatsApp

VOR- UND NACHTEILE

Welche Chancen bietet Ihnen Digitales Engagement?

- Längere Freiwilligenbindung,
- ortsunabhängiges arbeiten,
- mehr demokratische Entscheidungen,
- mehr Lernchancen (interkulturell),
- mehr Reisefreiheit.

Welches war die größte Herausforderung bei der Umsetzung von Digitalem Engagement?

- Einbindung von Team Malawi aufgrund infrastruktureller Hürden,
- Konkurrenz mit offline Terminen.

Wie haben Sie es gelöst?

- Finanzielle Unterstützung in Malawi um die Infrastruktur zu verbessern,
- Trainings in der Nutzung unserer Systeme für alle Mitglieder,
- Kommunikation über die Wichtigkeit unserer Events.

Hat sich die Anzahl der Freiwilligen oder der Umfang der von Ihnen verrichteten Aufgaben durch die Einführung Digitalen Engagements verändert, und wenn ja, wie?

Leider keinen Vergleich.

Welchen Tipp haben Sie für andere Einrichtungen?

»Die Digitalisierung als etwas Positives zu sehen und als Chance wahrzunehmen. Ausprobieren, evaluieren und anpassen ist ganz normal. Bedürfnisse eines Teams wandeln sich und das spiegelt sich natürlich auch in der online Arbeitsweise wider. Und natürlich Fairlinked folgen.« :)



Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche Weltweit (ZMÖ)

Adresse:
Agathe-Lasch-Weg 16,
22605 Hamburg
Homepage:
<https://www.nordkirche-weltweit.de>

Das Missions- und Ökumenezentrum der Nordkirche pflegt weltweite Beziehungen mit ökumenischen Einrichtungen, Kirchen und NRO's sowie den Dialog mit anderen Religionen und Konfessionen. Auch das BNE (Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung) ist Bestandteil der Arbeit. Die Schwerpunkte des ZMÖ sind vielfältig: von nachhaltiger Entwicklung, Umwelt (Klima) und Entwicklungspolitik, über Freiwilligenarbeit (Süd-Nord und Nord-Süd über weltwärts u.a.) sowie Internationale Partnerschaftsarbeit bis hin zum Interreligiösen Dialog. Derzeit beschäftigt das ZMÖ eine Online-Praktikantin.

DATEN & FAKTEN

Anzahl der ehrenamtlich Tätigen in Ihrer Einrichtung:
In Gremien und Netzwerken: ca. 200

In welchem Jahr haben sie Ihre*n erste*n Digitale*n Freiwillige*n eingesetzt?
2020

Welches war der Hauptgrund für das Angebot Digitalen Engagements?
Die Corona-Pandemie

Wie viel personelle Ressourcen betreuen Ihr digitales Engagement?
3

Betreiben Sie Digitales und traditionelles Engagement parallel?
Ja

Wenn ja, wie unterscheiden sich beide Engagement-Formen nach der Art der Teilnehmenden oder den Aufgaben?
Die traditionellen Formen sind überwiegend strukturell gebunden in festgelegten Organisationsformen wie Ausschüssen, Generalversammlung etc., in die für eine festgelegte Zeit hineingewählt wird. Das Digitale Engagement kommt ergänzend hinzu, ist themen- und zielgruppenorientierter, flexibler und auch kurzfristiger angelegt.

DIGITALES ENGAGEMENT

Welche Aufgaben werden digital übernommen?

- Recherche-Arbeiten,
- Vorbereitungen von Webtalks und Webseminaren,
- Unterstützung bei der Kampagnenarbeit.

Wie erreichen Sie Ihre Digital Engagierten? Wie finden Sie zu Ihnen?
Überwiegend: Zoom-Meetings, Mails, Telefonate.
Der Weg zu uns ist entweder unsere Internetpräsenz oder vor allem persönliche Kontakte, die Bekanntheit des ZMÖ und Vermittlung von traditionell Engagierten.

Wie bleiben Sie in Kontakt mit Ihren Digital Engagierten? Wie betreuen Sie sie online?
Zoom-Meetings, Telefonate, gelegentliche physische Treffen, wenn möglich.

Welche technischen Voraussetzungen waren für die Einführung Digitalen Engagements notwendig?
Technik für Videokonferenzen.

VOR- UND NACHTEILE

Welche Chancen bietet Ihnen Digitales Engagement?

- Erweiterung des Kreises der Engagierten;
- Engagement auch auf Distanz;
- Engagement über Ländergrenzen hinweg.

Welches war die größte Herausforderung bei der Umsetzung von Digitalem Engagement?

- Gewöhnung an und Einübung in die notwendige Technik z.B. von Online-Videokonferenzen.
- Verbindliche Absprache,
- Regelmäßiger Kontakt und Austausch,
- Kommunikationsbarrieren (z.B. kleine Fragen per Mail stellen, dauert „zu lange“).

Wie haben Sie es gelöst?

- Erwerb der nötigen Technik und Einweisung.
- Verbindliche Vereinbarungen mit den Engagierten und regelmäßiger Kontakt.
- Ganz detaillierte Beschreibung der Aufträge.

Hat sich die Anzahl der Freiwilligen oder der Umfang der von Ihnen errichteten Aufgaben durch die Einführung Digitalen Engagements verändert, und wenn ja, wie?
Noch nicht maßgeblich, aber ergänzend und vermutlich bleibend.

Vereine, die auf nationaler und lokaler Ebene agieren

Nachfolgend möchten wir drei Vereine vorstellen, die im Zuge der Corona-Pandemie digitales Engagement eingeführt haben: Zuerst zwei Vereine, deren Fokus auf der interkulturellen Verständigung und dem kulturellen Austausch, dem Sprachaustausch sowie der sozialen Inklusion und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund liegt. Außerdem stellen wir eine Organisation aus Botswana vor, die sich für ihre Kultur und die Menschen vor Ort einsetzt.



Kulturgrenzenlos e.V.

Adresse:
Lorentzendam 6-8,
24103 Kiel
Kontakt Daten:
info@kulturgrenzenlos.de
Homepage:
<https://kulturgrenzenlos.de>

Kulturgrenzenlos ist ein interkulturelles Begegnungsprojekt zwischen jungen Menschen in Kiel, das 2015 als studentische Initiative gegründet wurde und mittlerweile ein Verein ist. Es soll ein Treffen auf Augenhöhe von Menschen unterschiedlichster Kulturen, mit und ohne Fluchthintergrund, ermöglichen. Der Verein deckt v.a. die Themenbereiche Internationale Jugendarbeit und soziale Inklusion ab. Kulturgrenzenlos bietet in Kiel ein Tandem-Projekt und Sprachcafés für den Sprachaustausch an, sowie interkulturelle Veranstaltungen, Freizeitaktivitäten und Workshops zu verschiedenen Themen, wie Spieleabende, Schachabende, Arabischkurse, ein Kunstcafé, ein internationales Frauencafé, Rezepteaustausch, Karnevalspartys und noch einige weitere Projekte.

DATEN & FAKTEN

Anzahl der ehrenamtlich Tätigen in Ihrer Einrichtung:
20-30

In welchem Jahr haben Sie Digitales Engagement eingeführt?
2020

Welches war der Hauptgrund für das Angebot Digitalen Engagements (ehrenamtlich oder auch nicht ehrenamtlich)?
Durch die Corona Pandemie mussten wir unsere Freizeitangebote digital anbieten.

Wie viele personelle Ressourcen betreuen Ihr Digitales Engagement?
9 Hauptamtliche (vier 30 Stunden Stellen und drei 10 Stunden Stellen), dies ist jedoch Teil ihrer Arbeit. Desweiteren werden einige Aktivitäten von Ehrenamtlichen betreut.

Betreiben Sie Digitales und traditionelles Engagement parallel?
Nein, aufgrund der Pandemie sind wir auf Digitales Engagement umgestiegen.

Wenn ja, wie unterscheiden sich beide Engagement-Formen nach der Art der Teilnehmenden oder den Aufgaben?
Offline sind sehr viel mehr Teilnehmende beteiligt, einige Dinge kann man nicht so gut umsetzen. Ein Gemeinschaftsgefühl online zu generieren ist schwierig.

DIGITALES ENGAGEMENT

Welche Aufgaben werden digital übernommen?
Alle Aufgaben werden nun digital übernommen.

Wie erreichen Sie Ihre Digital Engagierten? Wie finden Sie zu Ihnen?
Dadurch, dass es KGL schon ein paar Jahre gibt, greifen wir auf unsere Verteiler zurück, die wir haben. Außerdem sind wir sehr aktiv auf Instagram. Wir versuchen neue Menschen zu erreichen, indem wir bsp. ein Frühstück anbieten, welches man sich in unserem Büro abholen kann, um dann gemeinsam zu frühstücken.

Wie bleiben Sie in Kontakt mit Ihren Digital Engagierten? Wie betreuen Sie sie online?
Durch unsere digitale Sprechstunde, in der wir neue Tandempartner*innen vermitteln, bleiben wir direkt in Kontakt mit ihnen. Sonst auf sozialen Medien.

Welche technischen Voraussetzungen waren für die Einführung Digitalen Engagements notwendig?
Es waren bereits alle notwendigen Mittel vorhanden. Was zusätzlich eingerichtet wurde, waren Accounts wie bei ZOOM oder Miro.

VOR- UND NACHTEILE

Welche Chancen bietet Ihnen Digitales Engagement?
»Wir bieten bsp. ein Sprachcafé mit einer Deutsch-Edition an, hier haben wir jetzt schon internationale Teilnehmende gehabt.«

Welches war die größte Herausforderung bei der Umsetzung von Digitalem Engagement?
Sich interaktive, lustige Aktionen auszudenken und weiterhin ein Gemeinschaftsgefühl zu generieren.

Wie haben Sie es gelöst?
Viele kreative Köpfe :)

Hat sich die Anzahl der Freiwilligen oder der Umfang der von Ihnen verrichteten Aufgaben durch die Einführung Digitalen Engagements verändert, und wenn ja, wie?
Ja, wir haben auf jeden Fall weniger Teilnehmende sowie weniger Ehrenamtliche, die die Events mitorganisieren.

VEREINE, DIE AUF NATIONALER UND LOKALER EBENE AGIEREN



Wir sind Paten Kiel

Wir sind Paten Kiel ist eine soziale Bildungseinrichtung zur integrativen Unterstützung von geflüchteten Menschen, von bereits länger in Kiel lebenden Menschen mit Migrationshintergrund sowie internationalen Student*innen. Es handelt sich hier um ein Ehrenamtsprojekt, welches vom BMSFSJ gefördert wird und über Programmträger und lokale Einrichtungen in ganz Deutschland verfügt.

Die Einrichtung deckt die Themenbereiche soziale Inklusion, Bildung (Sprache), Beratung und Vernetzung ab. Ziel ist es, Geflüchteten das Einleben in Deutschland erleichtern, sowie kulturelle Begegnungen und den Austausch fördern. Wir sind Paten Kiel bietet u.a. Patenschafts-Tandems, Deutschunterricht, Hausaufgabenhilfe, Bewerbungstrainings und Beratungen an.

Adresse:
Herzog-Friedrich-Straße 52,
24103 Kiel
Kontakt Daten:
0176/45904304;
a.beytur@wirsindpaten.de,
Kiel@wirsindpaten.de
Homepage:
<https://www.wirsindpaten.de>

DATEN & FAKTEN

Anzahl der ehrenamtlich Tätigen in Ihrer Einrichtung:
Aktuell 3

In welchem Jahr haben sie Ihre*n erste*n Digitale*n Freiwillige*n eingesetzt?
2020

Welches war der Hauptgrund für das Angebot Digitalen Engagements (ehrenamtlich oder auch nicht ehrenamtlich)?

Corona;
Überregionale Angebotserweiterung;
Effizienz.

Wie viele personelle Ressourcen betreuen Ihr Digitales Engagement?
K/A

Betreiben Sie Digitales und traditionelles Engagement parallel?
Ja.

Wenn ja, wie unterscheiden sich beide Engagement-Formen nach der Art der Teilnehmenden oder den Aufgaben?

Lokale Angebote nur für regionale Menschen.
Hauptunterschied: Anzahl der Teilnehmer.

Daher Deutschkurse nur online und Beratung etc. online und offline bei angepasster Anzahl. Die Teilnehmeranzahl war vorher beschränkt. Inzwischen können sehr viele Menschen mitmachen.

Grund: Corona-Teilnehmeranzahlvorgaben wirken nicht, die Leute können von überall auf der Welt mitmachen (wir haben tatsächlich Schüler in Marokko, Türkei und Südafrika) und unser Büro, welches klein ist und nicht so viele Schüler aufnehmen kann, steht uns ebenfalls nicht mehr im Weg. Es gibt keine begrenzten Räume.

DIGITALES ENGAGEMENT

Welche Aufgaben werden digital übernommen?
Alle

Wie erreichen Sie Ihre Digital Engagierten? Wie finden Sie zu Ihnen?
Whatsapp, Instagram, Facebook, eBay Kleinanzeigen, E-Mail, Zoom.

Wie bleiben Sie in Kontakt mit Ihren Digital Engagierten? Wie betreuen Sie sie online?
Whatsapp, Instagram, Facebook, eBay Kleinanzeigen, E-Mail, Zoom.

Welche technischen Voraussetzungen waren für die Einführung Digitalen Engagements notwendig?

Vernünftiges Internet & modernes internetfähiges Gerät.

VOR- UND NACHTEILE

Welche Chancen bietet Ihnen Digitales Engagement?

- Man kann mehr Menschen in kürzerer Zeit helfen.
- Das Angebot erweitert sich überregional.
- Die Arbeit wird stark erleichtert und die Hemmschwelle sich zu melden sinkt bei den Leuten auf Grund der Distanz und Einfachheit.

Welches war die größte Herausforderung bei der Umsetzung von Digitalem Engagement?

- Das digitale Verständnis vieler Menschen, das noch fehlt,
- Internet und internetfähige Geräte, die viele nicht mitbringen.

Wie haben Sie es gelöst?

Nur teilweise gelöst durch persönliche Beratung.

Hat sich die Anzahl der Freiwilligen oder der Umfang der von Ihnen verrichteten Aufgaben durch die Einführung Digitalen Engagements verändert, und wenn ja, wie?

Das Engagement ist gesunken. Es melden sich weniger Leute, jedoch ist der Unterschied nicht dramatisch. Ich denke, dass es daran liegt, dass die Leute selbst häufig keine Erfahrung und nicht das Equipment mitbringen oder ihnen die Distanz weniger gibt. Zumindest sind das meine Vermutungen.



Thari-E-Ntsho Storytellers

Thari-E-Ntsho Storytellers ist eine seit 2005 registrierte gemeinnützig arbeitende Organisation in Maun (Botswana), die sich lokal für Bildung engagiert und Zukunftsperspektiven für arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene schafft, die dort Arbeit finden, Erfahrungen in der Tourismusbranche sammeln und Kontakte knüpfen können. Außerdem setzt sich die Organisation für den Erhalt der botswanischen Kultur ein, indem sie das Erbe Botswanas aufzeichnet, bewahrt und durch verschiedene Medien präsentiert. Thari-E-Ntsho Storytellers bietet Plattformen für die sozioökonomische Förderung von Jugendlichen ohne Schulabschluss, für Frauen, Kinder und Kunsthandwerker durch Kunst, Kultur und Umweltbewusstsein, und legt dabei großen Wert auf Nachhaltigkeit. Somit ist diese Einrichtung in den Bereichen internationale Jugendarbeit, nachhaltige Entwicklung, Umwelt und soziale Inklusion tätig.

Adresse:
P. O Box 20598 Maun Botswana
Kontakt Daten:
+267 72441046 /
+267 73220475
Homepage:
<http://www.botswanastories.com/about.html>

* Den nachfolgenden Steckbrief haben wir für die Veröffentlichung in diesem Handbuch aus dem Englischen übersetzt.

DATEN & FAKTEN

Anzahl der ehrenamtlich Tätigen in Ihrer Einrichtung:

1

In welchem Jahr haben sie Ihre*n erste*n Digitale*n Freiwillige*n eingesetzt?

2020

Welches war der Hauptgrund für das Angebot Digitalen Engagements (ehrenamtlich oder auch nicht ehrenamtlich)?

Die Corona-Pandemie machte es unmöglich, Freiwillige physisch in der Einrichtung zu haben. Die Fähigkeiten des mir zugewiesenen Freiwilligen machten es möglich, Online- Freiwilligenarbeit zu leisten.

Wie viele personelle Ressourcen betreuen Ihr Digitales Engagement?

1

Betreiben Sie Digitales und traditionelles Engagement parallel?

Nein.

DIGITALES ENGAGEMENT

Welche Aufgaben werden digital übernommen?

- Musik komponieren,
- ein Drehbuch für eine Bühnenaufführung schreiben, um eines der Kinderbücher, die der Gründer geschrieben hatte, vorzustellen.

Wie erreichen Sie Ihre Digital Engagierten? Wie finden Sie zu Ihnen?

Wöchentlich per Email und Skype.

Wie bleiben Sie in Kontakt mit Ihren Digital Engagierten? Wie betreuen Sie sie online?

Fragen oder Anliegen wurden per Email oder in wöchentlichen Skype-Chats kommuniziert.

Welche technischen Voraussetzungen waren für die Einführung Digitalen Engagements notwendig?

Online-Tools wie Skype und Email.

VOR- UND NACHTEILE

Welche Chancen bietet Ihnen Digitales Engagement?

- Den Geist der Freiwilligenarbeit zu erhalten,
- Austausch von kulturellen Erfahrungen wie Musik, Geschichten und Bilder.
- Privaten Raum für die Freiwilligen, um nach der Zuweisung an den Aufgaben zu arbeiten.
- Ihnen ermöglichen, ein Medium zu nutzen, mit dem sie sehr vertraut sind, um Aufgaben zu erledigen, die im „echten Leben“ benötigt werden.

Welches war die größte Herausforderung bei der Umsetzung von Digitalem Engagement?

- Nicht physisch anwesend zu sein, machte es schwierig, Mentor zu sein, zu coachen und sofortiges Feedback zu geben.
- Es verwehrte den Freiwilligen physische und greifbare Erfahrungen wie Lebensstil, Einstellungen, Selbstständigkeit und lebenspraktische Fähigkeiten, neue Beziehungen.
- Es war schwierig, die Freiwilligen gut kennen zu lernen und sinnvoll zu ihrer sozialen / interkulturellen Entwicklung beizutragen.

Wie haben Sie es gelöst?

Wir haben so viele Inhalte wie möglich online ausgetauscht, um kulturelle Zusammenhänge über traditionelle Musikinstrumente, Musik, Körpersprache etc. zu vermitteln.

Hat sich die Anzahl der Freiwilligen oder der Umfang der von Ihnen verrichteten Aufgaben durch die Einführung Digitalen Engagements verändert, und wenn ja, wie?

Eine Freiwillige gab auf, als klar war, dass Corona die traditionelle Freiwilligenarbeit unmöglich machen würde.

Bei der Freiwilligen, mit der ich die Online-Freiwilligenarbeit beibehalten habe, mussten wir uns darauf konzentrieren, ihre Fähigkeiten im Kreativitätsbereich für die Online-Freiwilligenarbeit zu optimieren.

Welchen Tipp haben Sie für andere Einrichtungen?

» **Sich neu zu erfinden und die Vorteile der Online-Freiwilligenarbeit zu nutzen, um junge Freiwillige zu betreuen, da es ein Medium ist, das sie verstehen und mit dem sie sich wohl fühlen. Aufgaben müssen klar erklärt werden, regelmäßiger Kontakt sollte hergestellt werden und Aufgaben müssen greifbare Ergebnisse und Zeitpläne haben.**«

Schulen und Berufsschulen mit digitalem Engagement

Es gibt in Schleswig-Holstein zahlreiche Schulen, die partnerschaftliche Kontakte zu Schulen in Ländern des Südens haben. ²⁹⁾ Um die Vorstellung von Einrichtungen mit digitalem Engagement abzurufen, hier das Beispiel einer Kieler Berufsschule, die seit ein paar Monaten mit einer Pariser Schule virtuell im Austausch ist. Die Schulklasse nutzt für den Austausch und die Kommunikation mit der Partnerklasse verschiedene digitale Tools, welche auch für nichtschulische Einrichtungen, die internationale Partnerschaften pflegen, interessant sein können.



²⁹⁾
Nord-Süd-Schulpartnerschaft – wie geht das? Eine Orientierungshilfe. Hg.: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein; Diakonisches Werk Schleswig-Holstein, Landesverband der Inneren Mission e.V.; InWEnt gGmbH – Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (2010), S. 7 https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VI/Service/Broschueren/Broschueren_VI/Umwelt/pdf/nord_sued_schulpartnerschaft.pdf?__blob=publicationFile&v=3



Regionales Berufsbildungszentrum Technik

„Das RBZ Technik ist die größte technische Berufsbildende Schule in Schleswig-Holstein. Fast alle technischen Fachrichtungen sind hier vertreten. Modernste Labore und Werkstätten, eine enge Kooperation mit vielen führenden Firmen Deutschlands und vor allem engagierte Lehrerinnen und Lehrer bilden eine sichere Basis, auf der Schüler in unterschiedlichsten Ausbildungsgängen ihr angestrebtes Ziel erreichen können.“

Adresse:
Geschwister-Scholl-Straße 9,
24143 Kiel
Kontakt Daten:
0431-1698600;
info@rbz-technik.de
Homepage:
<https://www.rbz-technik.de>

DATEN & FAKTEN

Wann haben Sie mit Ihrem Digitalen Engagement / Projekt begonnen?

Beginn: Ende November 2020 während des Präsenzunterrichts.

Welches war der Hauptgrund für das Angebot Ihres Digitalen Engagements / Austausches?

Implementierung von projektorientiertem und handlungsorientiertem Unterricht, um Schülern den Zugang zur Sprache/zum Spracherwerb zu erleichtern.

Wie viele Schüler*innen sind beteiligt?

11 Schülerinnen und Schüler.

Wie viele Lehrkräfte unterstützen das Digitale Projekt?

Eine Lehrkraft (Französischlehrerin).

DIGITALES ENGAGEMENT

Welche Aufgaben werden von Ihnen und Ihren Schüler*innen im Rahmen des Projekts digital übernommen?

- Die Schüler*innen nutzen digitale Pinnwände um asynchron zu arbeiten;
- sie präsentieren und kommunizieren Lerninhalte in digitaler Form (e-book, Webseite, Videos).

Welche Tools nutzen Sie bei der Umsetzung?

Digitale Pinnwände (padlet); Bookcreator (e-books erstellen); Twinery.org (Webseiten erstellen); Diverse Programme zum Bearbeiten von Videos.

Wie sind Sie auf Ihre Partnerklasse aufmerksam geworden?

Durch die Ehefrau eines Kollegen, welche an einer benachbarten Schule arbeitet und mit einer Kollegin aus Paris Austausch für ihre Schule organisiert.

Wie bleiben Sie mit der Partnerklasse in Kontakt?

E-Mail-Kontakt. Geplant ist noch eine Videokonferenz um synchron miteinander zu kommunizieren.

Welche technischen Voraussetzungen waren für die Einführung des Digitalen Engagements / Austausches notwendig?

Die Schüler*innen benötigen mobile Endgeräte/PC (in der Schule gibt es flächendeckend WLAN); meistens sind die Schüler*innen bereits mit technischen Geräten von zu Hause aus ausgestattet.

VOR- UND NACHTEILE

Welche Chancen bietet Ihnen Digitales Engagement?

- Es überwindet die Restriktionen, die gerade wegen Corona gelten.
- Kommunikation kann synchron/asynchron stattfinden.
- Die Effektivität des Engagements ist durch digitale Medien wesentlich größer.
- Die Möglichkeiten von Präsentationen sind um ein Vielfaches gestiegen.

Wie wurde die Idee des Digitalen Engagements / Austausches zu Beginn angenommen?

Sehr positiv. Die Schüler*innen freuten sich, das, was sie gelernt hatten, anwenden zu können. Es wirkte wie ein Motivationsschub, gewisse Inhalte zu lernen.

Welches war die größte Herausforderung bei der Umsetzung von Digitalem Engagement?

- Der Umgang mit dem Lockdown und der daraus resultierenden Isolation (Gruppenarbeit wurde sehr erschwert und funktioniert sehr schwer aus der Distanz, trotz digitaler Vernetzung);
- Grundsätzlich ging es bei dem Projekt um die Auspielung der persönlichen Stärken, sodass sich die Schüler*innen mit Aufgaben konfrontiert sahen, die sie meistern konnten.

Wie haben Sie es gelöst?

- Mut zusprechen und Reflexionen.

Könnten Sie sich vorstellen, diese Art von Engagement / Austausch zukünftig weiter umzusetzen?

Auf jeden Fall möchte ich weitere Projekte im Stil von „Lernen durch Engagement“ durchführen; da mittlerweile die digitalen Kompetenzen gestärkt werden sollen (im Unterricht), wird der Umgang mit digitalen Medien immer eine große Rolle spielen.

Ich bin mir nicht sicher, ob es jedes Mal einen Austausch mit einer ausländischen Schule geben wird. Durchaus könnte ich mir aber eine Lernwerkstatt oder Nachhilfeangebote für jüngere Klassen vorstellen, die meine Schüler*innen eigenständig als LdE-Projekt auf die Beine stellen.

Welchen Tipp haben Sie für andere Schulen?

»Es erfordert viel Vertrauen in die Schüler*innen und viel Offenheit für den eigenen Umgang mit neuen (digitalen) Medien, wenn man die Lernkultur ein wenig verändern möchte. Diesen Schritt sollte man mutig/zuersichtlich angehen.«

Fit für Digitales Engagement?

Bevor es losgehen kann:



DIGITALISIERUNG

- Wie ist die Position meines Vereins zur Digitalisierung?
- Weiß ich, welche Vorteile ich aus digitalem Engagement ziehen kann?
- Bin ich mir der möglichen Nachteile/Hindernisse der Digitalisierung bewusst und weiß, wie ich sie minimiere?
- Kann ich abschätzen, welche Kosten damit verbunden sind?

UMSETZUNG

- Kenne ich mögliche Bedenken von Mitgliedern und kann diese gemeinsam aus dem Weg räumen?
- Habe ich eine Möglichkeit, weiterhin den Austausch zwischen den Mitglieder zu fördern?
- Weiß ich, welche Aufgaben digital übernommen werden können und sollen?

KNOWHOW UND AUSSTATTUNG

- Habe ich das nötige Knowhow und die technische Ausstattung oder weiß ich, wie/wo ich es bekomme?
- Bin ich im Umgang mit den Daten bzw. dem Datenschutz informiert?
- Habe ich eine Möglichkeit, die es allen Mitgliedern ermöglicht, technisch auf dem gleichen Stand zu sein („alle kommen mit der technischen Umstellung klar“)?
- Sind bereits integrierte digitale Tools noch ausbaufähig?

DIGITAL ENGAGIERTE

- Will ich kurzfristig oder langfristig mit digital Engagierten zusammenarbeiten?
- Welche digitalen Tools benötigen wir für die Betreuung, Koordination und Rekrutierung digital Engagierter?
- Wie kann ich mit potentiellen digital Engagierten in Kontakt treten (Plattformen, digital oder analog)?

Digitales Engagement auf einen Blick



Definition

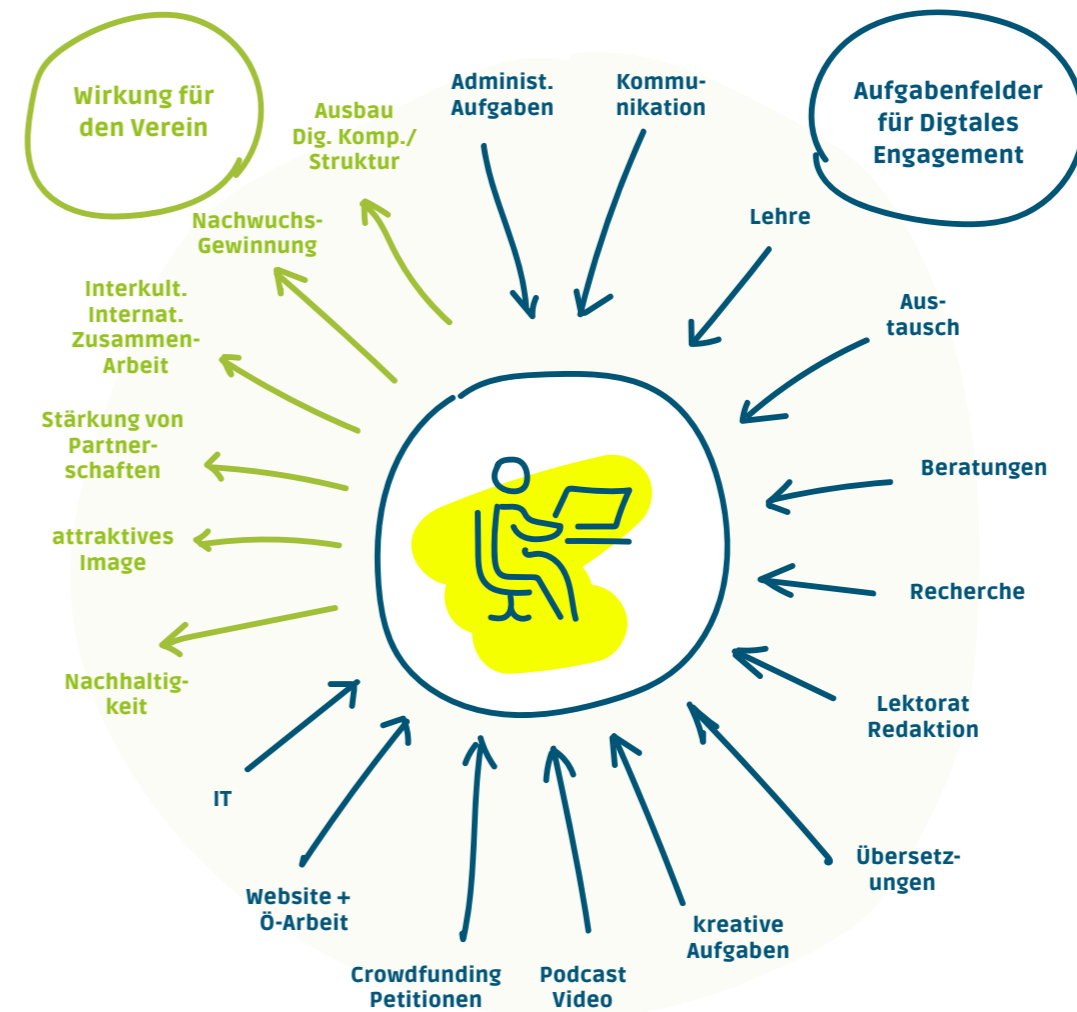
„Digitales entwicklungspolitisches Engagement“ bezeichnet das freiwillige und gemeinwohlorientierte Engagement von Menschen, die mithilfe des Internets und digitaler Technik ehrenamtliche Arbeiten ausführen – vom heimischen Rechner, von der Arbeit oder von unterwegs aus –, und sich so im Sinne der global nachhaltigen Entwicklung für die Verbesserung bestimmter Situationen von Menschen in Entwicklungsländern sowie für die ebenfalls erforderlichen Veränderungen in Industrieländern einsetzen (in Anlehnung an Engagement Global, VENRO und AGL).

Ziel

Das Ziel besteht darin, entwicklungspolitische Vereine zukunftsfähig und effizienter zu gestalten, indem neue Engagementformen angeboten werden, die sich an der Lebensrealität und den Bedürfnissen vieler Menschen orientieren.

Zielgruppe

- entwicklungspolitische Vereine, die ehrenamtliches Engagement anbieten
- Menschen, die sich z.B. angesichts eingeschränkter Mobilität und knapper Zeitbudgets auf digitalem Wege engagieren möchten





Link-Liste

Sammlungen digitaler Aufgaben:

- <http://www.coyotecomunications.com/vwiki/examples.shtml>
- <https://www.coyotecomunications.com/stuff/findv.shtml>
- https://www.engagiert-in-nrw.de/sites/default/files/asset/document/pdf_engagementpreis_nrw_2019_broschuere.pdf
- <https://vostel.de/blog/2021/02/23/digitales-engagement-digital-nomad/>

Crowdfunding und Online-Petitionen Plattformen:

- www.betterplace.org
- www.change.org
- <https://epetitionen.bundestag.de>

Portal/Ansprechpartner*innen Datenschutz & IT Know-How:

- www.digitale-nachbarschaft.de
- www.stifter-helfen.de

Vermittlungs-Portale bundesweit:

- <https://www.youvo.org/>
- <https://purpozed.org/>
- <https://vostel.de/de>
- <https://helpteers.net/info/>

Vermittlungs-Portale global:

- <https://www.volunteermatch.org/virtual-volunteering>
- <https://chezuba.net/>
- <https://www.unv.org/>

Digital engagierte Vereine / Schulen:

- <https://grenzenlos.org/index.php/de/>
- <https://www.kanduyi-children.org>
- <https://tasteofmalawi.de>
- <https://www.nordkirche-weltweit.de>
- <https://kulturgrenzenlos.de>
- <https://www.wirsindpaten.de>
- <http://www.botswanastories.com/about.html>
- <https://www.rbz-technik.de>

Allgemein zum Thema:

- Ehrenamtsakademie Flensburg: https://engagiert-in-flensburg.de/5409/projekt-ehrenamt-digital?doing_wp_cron=1611829521.5913960933685302734375
- Linksammlung des Landes Schleswig-Holsteins zum Thema Digitale Anwendungen in der ehrenamtlichen Praxis: <https://engagiert-in-sh.de/unterstuetzung/digitale-anwendungen/>
- Blog Hannes Jänert: <https://hannes-jaehnert.de/wordpress/>
- Beratung zu Digitalem Teammanagement: <https://www.fairlinked.org/>
- Forum Digitales und Engagement: <https://www.forum-digitalisierung.de/dialoge>
- Digitale Knotenpunkte – lokale Anlaufstellen: <https://lokal.digital-sh.de/>
- Leitfaden: https://www.die-verantwortlichen-digital.de/Erkenntnisse/mediabase/pdf/210330_zsv_leitfaden_die_verantwortlichen_rz_digital_968.pdf

Fördermittel:

- Informationen zu Förderprogrammen und Stiftungen sowie Tipps für Förderanträge und Verwendungsnachweise: <https://foerdermittel-wissenswert.de/>
- Suche nach Stiftungen: <https://stiftungssuche.de/>
- Fördermittel für gemeinnützige Organisationen: <https://foerder-lotse.de/>

Weitere spannende entwicklungspolitische Links:

- Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd: www.informationsstelle-nord-sued.de
- Portal „Deutsche Länder in der Entwicklungspolitik“: www.entwicklungspolitik-deutsche-laender.de
- Partnerschaftsportal: <https://partnerschaften-weltweit.de/>
- Magazin Zukunft Global: <https://zukunft.global/inhalte.html>
- Digitalisierung fair gestalten – WUS Germany: <https://www.wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued/bildungsangebote/jahresthemen/jahresthema-2021-digitalisierung-weltweit-fair-gestalten>

Impressum

Herausgeber:
KulturLife gGmbH
Max-Giese-Straße 22
D-24116 Kiel
0431 88814 10

Redaktion:
Chiara Dickmann,
Fachpromotorin für globale
Partnerschaften
chiara@kultur-life.de
0431 88814-12

Janin Thies,
Fachpromotorin für
Informationsarbeit
janin.thies@bei-sh.org
0431 679399-00

Layout und Gestaltung:
DECKER DESIGN
Inh. Florian Decker
Koppelberg 7
D-24159 Kiel
0431 88785606
www.deckerdesign.de

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein KulturLife gGmbH in Kooperation mit dem Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung oder des Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung Schleswig-Holstein wieder.

Bildrechte:
unsplash.com
pixabay.com

Jede Nutzung und Vervielfältigung der Bilder ist nur bei Zustimmung der Urheber gestattet.

copyright:
© KulturLife gGmbH

Kiel 2021

